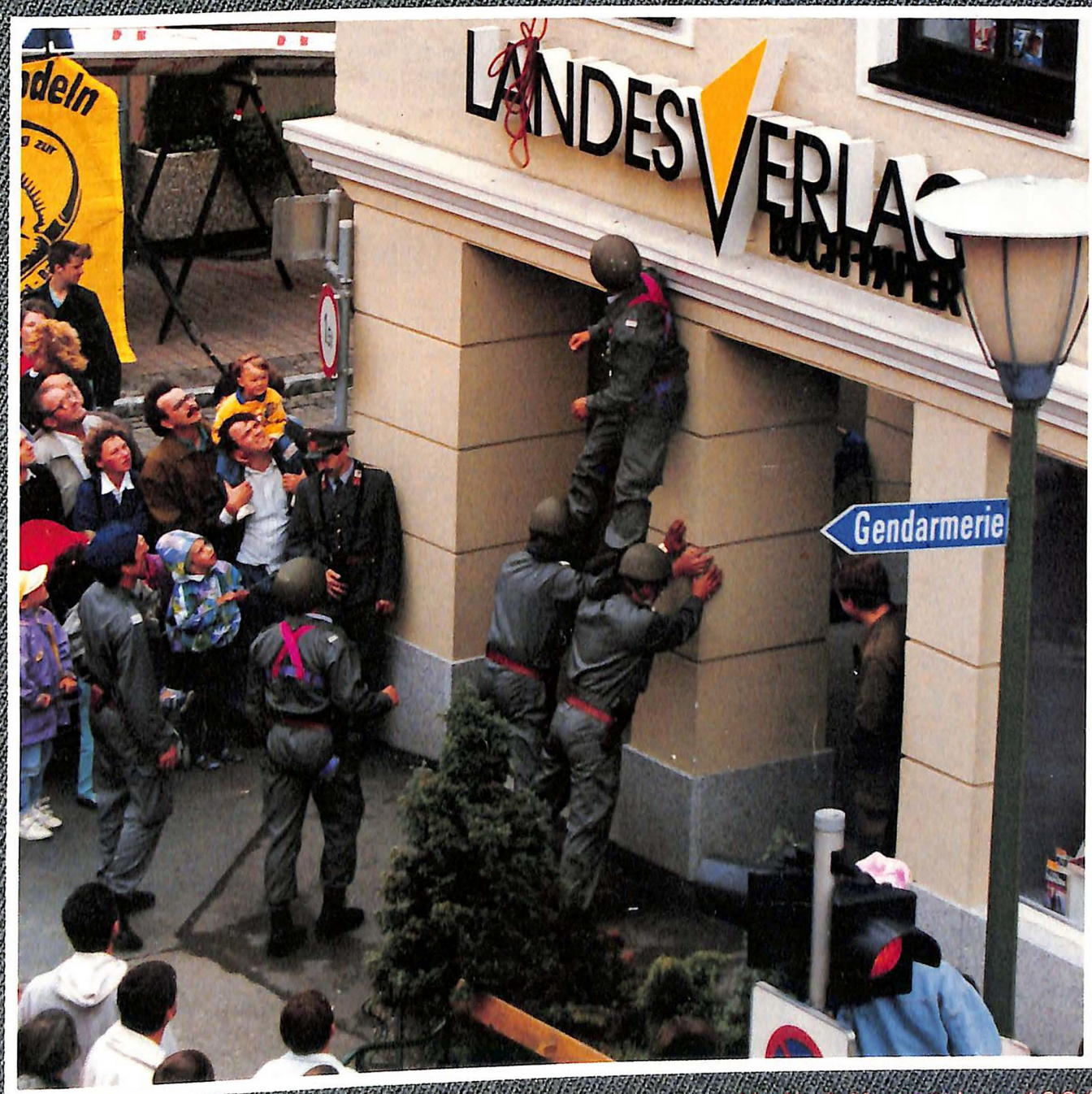


# GENDARMERIE

# OBERÖSTERREICH



*Informationen des LGK OÖ für Beamte des Aktiv- und des Ruhestandes*



*Heft 4 November 1991*

**MODERNE HAUS- UND BETRIEBSTECHNIK**

Gas-Wasser-Heizung  
Komfort aus Meisterhand



*Edwin Reischl*

Telefon/Fax (07684) 250  
Auleitenstraße 10  
A-4890 FRANKENMARKT

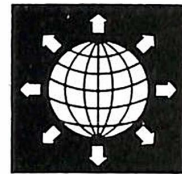


**BEST-PACK**

Verpackungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG  
4020 Linz, Ignaz-Mayer-Straße 13  
Telefon 0732/77 73 01, 77 60 93-0  
FS 22-1682 Bepack A  
Fax 0732/77 33 01-14

EXPORTVERPACKUNGEN  
ANLAGENVERPACKUNGEN  
CONTAINERISIERUNG

Unter dem Motto „UNSER SERVICE – IHR VORTEIL“  
erledigen wir für sie ALLES NOTWENDIGE ab der Fertigstellung einer Ware bis zum Versand – z. B.: Verpackung, Lagerung, Dokumentenbesorgung usw.



**Internationale Transporte HANS ANGERMAYR & SOHN**

**A-4910 Ried im Innkreis**

Auleiten 2  
Tel. (0 77 52) 35 21, 35 22, 35 23  
Telefax 027 726  
Telefax 7858

FILIALE WIEN X  
Triester Straße 2a  
Tel. (0 22 2) 60 441 31  
Telefax 0132988

**OMNIA®**

**FARBEN** *JETZT WIRD'S BUNT* **PROFI**

Linz, Pasching, Wels, Steyr, Ried, Vöcklabruck, Amstetten, Bischofshofen

**Mein Urlaub. Meine Bank.**



Urlaub ist Erholung. Man vergißt die Alltagsorgen. Lernt den Charakter fremder Länder kennen. Denn andere Länder, andere Sitten. Und andere Zahlungsmittel. Ob Fremdwährung, Reisescheck, Scheckkarte oder Kreditkarte. Kommen Sie vor Ihrem Urlaub zu uns. Zu Ihrer Raiffeisenbank.

**Raiffeisen. Die Bank**



**GENDARMERIE OBERÖSTERREICH**

Herausgeber: Landesgendarmeriekommando für Oberöst erreich  
4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2/76 00

Für den Inhalt verantwortlich: Oberst Berthold Garstenauer (LGK OÖ)  
Chefredakteur: Grlnsp Paul Hainzl, (LGK OÖ)

**Inhalt**

Vorwort des Landesgendarmeriekommandanten ..... 2  
Das „Interview der Woche“ von Radio Oberösterreich..... 3  
Ein junger Oberst - Berthold Garstenauer  
In memoriam Sepp Groiss ..... 7  
Personalnachrichten ..... 8  
Gendarmerieposten Autobahn Haid ..... 10  
Der Holzkopf!  
Eine logische Frage ..... 11  
Obstlt Alois Schuhmann -  
neuer Kommandant der Schulabteilung ..... 12  
Helm ab vor diesem Gendarmen  
Sprüche  
Geröllhumer ..... 13  
Kommandantenwechsel beim GP Schardenberg  
Der 300.000-km-Golf von Frankenmarkt..... 14  
Sanitätswesen aktuell..... 15  
Große Feiern in Schärding..... 16  
140 Jahre Gendarmerieposten Schwanenstadt und  
Generalsanierung des Gebäudes ..... 19  
Abtlnsp Hubert Bernegger nahm Abschied vom  
aktiven Gendarmeriedienst ..... 23  
Ihre Meinung - Leserbriefe..... 24  
Gutpunkte ..... 25  
Besuch aus dem Weltraum ..... 27  
Abtlnsp iR Franz Wiesner und seine „rostigen Lieblinge“ ..... 28  
Radingers „Festrede“ ..... 30  
Erinnerungen an meine Gendarmeriedienstzeit 1920-1926 ..... 31  
Preisrätsel ..... 33  
Die Geldkasse im Wald  
Alles in Ordnung  
Fröhliches Sängerfest  
Wie eine Krone  
Teufelswerk ..... 34  
Ein Tip für Gourmets  
Graf Bobby Witz ..... 35  
USPE-Landesmeisterschaften der Gendarmen OÖ.  
140 Jahre Gendarmerieposten Grünburg ..... 36  
Diamantene Hochzeit  
OÖ. Gendarmen beim Triathlon in Tirol erfolgreich..... 37  
Erste Triathlon-Landesmeisterschaft der Gendarmen  
Oberösterreichs  
Manschettenknopf gefunden..... 38  
Landesmeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren 1991..... 39  
Oberösterreich am erfolgreichsten bei den  
Gend.-Bundesmeisterschaften ..... 40  
Impressum ..... 7

Autoren dieser Nummer: Grlnsp Auinger Johann, Grlnsp Baumgartner Felix, Grlnsp Ecker Richard, Bezlnsp iR Edlmüller Friedrich, Grlnsp Enzenbner Helmut, Abtlnsp Freilinger Karl, Obst Garstenauer Berthold, Grlnsp Hainzl Paul, Bezlnsp Klepsa Karl, Abtlnsp iR Kreuzhuber Alois, Bezlnsp iR Lampl Karl, Lampl Leopold t, Grlnsp Öhlböck Ernst, Bezlnsp iR Radinger Alois, Hptm Spenlingwimmer Erwin, Grlnsp Spitzer Hans, Obst Trapp Sieghard, Revlnsp Viehöf Stefan, Prof. Wandl Leopold, GKI iR Wild Martin, Bezlnsp Wimmer Klaus.

Titelbild: Die SEG erstürmt ein Haus (siehe Bericht – 140 Jahre Gendarmerieposten Schwanenstadt).



Vorwort des  
Landesgendarmeriekommandanten

## Liebe Leserinnen und Leser der „Gendarmerie OÖ!“

Ihre hervorragende Mitarbeit an unserer Informationsbroschüre „Gendarmerie Oberösterreich“ gibt uns die erfreuliche Möglichkeit, im heurigen Jahr bereits das 3. Heft herauszugeben. Ich freue mich sehr darüber, daß unsere mediale Information so gut funktioniert und so reichhaltig gestaltet werden kann. Mein Dank und meine Anerkennung gilt nicht nur Ihnen, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes, sondern auch meinen Mitarbeitern im Redaktionsstab.

Das Jahr 1991 ist für die Gendarmerie im gesamten wie auch für die Gendarmerie Oberösterreichs ein sehr erfolgreiches. Es hat sich viel getan und es tut sich noch vieles an Problemen, Neuerungen und Ereignissen in unserem Bereich. Die gesamten Medien haben ausreichend darüber geschrieben und berichtet. In vielen Bereichen konnte ich meine Meinung und meine Einstellung zu diversen Problemen etc kundtun. Ob Sie nun dafür oder dagegen sind, widerspiegelt nur die erfreuliche Tatsache, daß wir in einer Demokratie leben, wo Meinungsfreiheit zu den obersten Grundsätzen des Zusammenlebens gehört.

Was sind nun kurz die wichtigsten Probleme und Neuerungen:

1. Das sogenannte Dienststellenstrukturkonzept 1991 (DSK 1991), das ein Teil des Konzepts „Sicherheit 2000“ ist.  
Alle wichtigsten Teile des Exekutivdienstes, wie Dienstsysteem, Schulung und Weiterbildung, Führungsprobleme, Administration (Verwaltung), technische und elektronische Ausrüstung sowie Dienststellenstruktur (Postenzusammenlegung) speziell in der Bundesgendarmerie werden auf ihre Zweckmäßigkeit und Effizienz durchleuchtet und den derzeitigen Erfordernissen angepaßt. Daß wir im letzteren richtig liegen, bestätigen uns weite Kreise innerhalb der Gendarmerie und auch innerhalb der Bevölkerung. Wir sind uns letztlich sicher, daß wir Erfolg haben werden und man uns später auch recht geben wird, wenn auch, was nicht vermeidbar ist, manche Nachteile für unsere aktiven Kollegen dadurch eintreten.
2. Der Versuch, eine direkt dem Ministerium unterstellte Verkehrssicherheitspolizei (Verkehrskobra) zu errichten, ist aufgrund des berechtigten Widerstandes weiter Kreise mit praktischer Erfahrung auf diesem Gebiet gescheitert.  
Vermehrte Verkehrsprävention und Überwachung ist notwendig, jedoch nur im Rahmen der bestehenden und gut funktionierenden Strukturen.
3. Ganz neu in der Gendarmerie ist die Aufnahme von weiblichen Gendarmeriebeamtinnen, die nach erfolgreicher Grundausbildung in Uniform Dienst verrichten und unsere größeren GendPosten verstärken werden.
4. Ebenfalls eine Novität ist die Aufnahme von Vertragsbediensteten für Grenzüberwachungsdienste zur CSFR. Ihre Ausbildung für diese Dienstsparte wird 6 Monate dauern. Nach einer mehrjährigen Verwendung an der Grenze ist nach einer weiteren Ausbildung von einem Jahr deren Übernahme in den normalen Gendarmeriedienst vorgesehen.

Daß wir in Oberösterreich überhaupt aufgrund der zu betreuenden Bevölkerungsanzahl und des zu bewältigenden Arbeitsanfalles um einige Hundert Planstellen zuwenig haben, macht uns große Sorgen und belastet weite Bereiche der GendDienststellen.

Viel Freude beim Lesen unserer Broschüre wünscht Ihnen

Ihr

Landesgendarmeriekommandant!



Oberst DK1 VIII Sieghard Trapp.

## Das „Interview der Woche“ von Radio Oberösterreich

Gast: Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp



Foto: Hainzl

Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp.

Anlässlich der Diskussion um die Auflösung von Gendarmeriedienststellen in Oberösterreich wurde am 20. Juli 1991 um 13.20 Uhr in Ö-Regional das „Interview der Woche“ ausgestrahlt.

Dr Bert Brandstetter vom Landesstudio Oberösterreich führte mit dem Landesgendarmeriekommandanten Oberst Sieghard Trapp das folgende Gespräch:

**ORF:** „Todesstoß“ für 31 oberösterreichische Gendarmerieposten - so oder ähnlich ist es in den Schlagzeilen dieser Woche gestanden - die Messer für diesen „Todesstoß“ haben unter anderen Sie gewetzt, Herr Oberst Trapp! Was hat Sie so mordlustig gemacht, um bei dem Vergleich zu bleiben?

**Oberst Trapp:** Ich möchte mich ein bißchen gegen den reißerischen Ausdruck „Todesstoß“ wehren. Freilich, man kann es auch von der Seite sehen, aber nun: Was hat uns bewegt, die alte Gendarmeriestruktur, also die Postenstruktur, letztlich einmal mit einem Gesamtkonzept zu ändern?

Sie wissen vielleicht selbst, und die Bevölkerung wird es auch wissen, daß wir seit Bestehen der zweiten Republik in Oberösterreich schon über vierzig Gendarmerieposten in Einzelaktionen aufgelöst haben. Durch das Verständnis des Ministeriums, vor allem durch unseren derzeitigen Minister, ist es endlich dazu gekommen, daß wir für Gesamtösterreich ein Konzept gemacht haben.

**ORF:** Sie sagen „Verständnis des Ministers“. War es nicht ein Unverständnis,

von der Seite der Bevölkerung her betrachtet?

**Oberst Trapp:** Nun ja, von der Seite der Bevölkerung ist es ein Unverständnis, das ist klar, weil es sehr schwer ist, für die Bevölkerung und auch für die Amtsträger in den Gemeinden unsere Argumente zu verstehen, denn ihre Argumente laufen unseren Argumenten vollkommen konträr.

**ORF:** Sind es auch Ihre Argumente, weil Sie unsere Argumente sagen?

**Oberst Trapp:** Es sind auch meine Argumente.

**ORF:** Sie sind überzeugt, daß der Minister recht hat?

**Oberst Trapp:** Ich bin vollkommen überzeugt, daß wir, hier schließe ich den Herrn Minister ein, recht haben und auf lange Frist gesehen auch die Bevölkerung und auch die Amtsträger in den Gemeinden daraufkommen werden, daß es so besser sein wird. Daß wir mehr Sicherheit bieten können, als es heute der Fall ist.

Warum? Unsere Struktur hat sich im wesentlichen in den letzten einhundert

Jahren kaum geändert. Eine Struktur, die seinerzeit notwendig war, weil die Bevölkerung die Beförderungsmittel und die Kommunikationsmittel nicht gehabt hat. Auch wir, die Gendarmerie, nicht.

Heute sind wir modern ausgerüstet mit Fahrzeugen, mit Funk und Kommunikationsmitteln. Aber auch die Bevölkerung ist mobiler ge-

worden. Es gibt heute fast in jedem Haus ein Auto und ein Telefon und daher sind wir in der Lage, in größeren Räumen von einer Dienststelle, von einer besetzten Dienststelle aus, besseren und effektiveren Sicherheitsdienst zu machen.

**ORF:** Herr Oberst Trapp, Sie scheinen aber von diesem Konzept mehr überzeugt zu sein, als die Landesgendarmeriekommandanten in anderen Bundesländern, sonst hätten Sie nicht dreißig oder einunddreißig Posten zusperrt müssen und in der Steiermark, das ist etwa gleich groß, nur halb so viele?

**Oberst Trapp:** Nein, das ist nicht so. Wir sind uns im wesentlichen auch unter den Kommandantenkollegen in den Ländern einig. Die große Zahl von einunddreißig in Oberösterreich geht dahin, daß wir erstens in dieser Phase, es kommen ja noch eine zweite und eine dritte Phase, eine Menge unserer kleinen Posten - und wir haben in Relation zu den anderen Bundesländern die meisten Zwei- und Drei-Mann-Posten - zusammenlegen können, ohne irgend eine Baumaßnahme vorzunehmen. Die anderen Länder haben weniger kleine Gendarmerieposten und sind wahrscheinlich gezwungen, verschiedene (Maßnahmen) auf später aufzuschieben, weil eben größere und andere Unterkünfte notwendig sind.

**ORF:** Sie, Herr Oberst Trapp, sind davon überzeugt, Ihr Minister auch. Wie geht es denn Ihren untergeordneten Kollegen? Hören Sie von denen und von den Postenkommandanten jener Posten, die zugesperrt werden, Lob, Zustimmung, Kritik?

Dr. Bert Brandstetter des ORF - Landesstudio Oberösterreich.

Foto: Spitzer



**Oberst Trapp:** Das ist sehr geteilt. Es ist natürlich klar, wenn wir weniger Gendarmerieposten haben, gibt es auch weniger Gendarmeriepostenkommandanten. Daß die Postenkommandanten nicht alle hundertprozentig dahinterstehen, ist klar, weil sie ihre Kommandantenposition verlieren. Sie verlieren aber dienstrechtlich nichts und werden dienstrechtlich gleich eingestuft - als weitere Stellvertreter beim neuen Posten eingeteilt.

**ORF:** Sie verdienen nicht weniger als bisher?

**Oberst Trapp:** Sie verlieren nichts. Aber bei den Beamten ist es so, daß es natürlich manchen trifft, der in einem Ort, wo der Gendarmerieposten ist, eine Wohnung oder ein Haus hat und in Zukunft jetzt einige Kilometer zu seiner Dienststelle fahren muß.

**ORF:** Also Probleme haben Sie weniger im eigenen Bereich, als vielmehr mit der Öffentlichkeit, mit den Bürgermeistern, mit den Politikern?

**Oberst Trapp:** Das ist richtig.

**ORF:** Wie ist denn das für einen Landesgendarmeriekommandanten?

Sie tun sich ja auch wahrscheinlich mit Landeshauptmann Josef Ratzenböck in der Frage schwer, obwohl Sie ihm ja politisch eher nahestehen? Der hat den Gang zum Verfassungsgerichtshof in dieser Sache angekündigt.

**Oberst Trapp:** Ich habe mit dem Herrn Landeshauptmann ein sehr gutes Verhältnis. Wir können genau unterscheiden. Unser persönliches Verhältnis wird sich trotz dieser Aktion nicht verschlechtern.

**ORF:** Sie haben nicht Krieg jetzt?

**Oberst Trapp:** Nein! Ich habe schon oft mit ihm darüber gesprochen. Hier geht es rein um sachliche Dinge und wir wollen unsere gute Beziehung emotionell wirklich nicht aufschaukeln.

**ORF:** Wie geraten Sie aus der Zwickmühle - auch jetzt sachlich gesehen aus der Zwickmühle? Auf der einen Seite Ihr Landeshauptmann Ratzenböck, auf der anderen Seite Ihr vorgesetzter Minister Löschnak, der Rote?

**Oberst Trapp:** Ich gerate in keine Zwickmühle. Hier geht es darum, die verschiedenen Interessen letztendlich doch unter einen Hut zu bringen und ich bin fest davon überzeugt, daß dies der Fall sein wird. Landeshauptmann Ratzenböck wird sicherlich die von ihm angekündigten Maßnahmen durchführen.

**ORF:** Sie halten ihm nicht die Daumen dabei?

**Oberst Trapp:** Ich halte ihm nicht die Daumen, sicherlich nicht. Es ist schon viel darüber gesprochen worden, ob

der Landeshauptmann ein Mitwirkungsrecht hat - ja oder nein? Er beziehungsweise seine Juristen in der Landesregierung behaupten zumindest „ja“, die Juristen des Bundeskanzleramtes sagen „nein“.

Es gibt ein altes Gesetz, das noch in Kraft ist. Darin ist eine Passage enthalten, wo man zweifeln kann, ob er nun ein Recht hat oder nicht. Es ist nie ausjudiziert worden. Es geht jedenfalls um die Passage, daß der Stand der Gendarmeriedienststellen in seinen und meinen Händen liegt.

Sie wissen alle, in letzter Zeit ist viel über das Sicherheitspolizeigesetz diskutiert worden, das in nächster Zeit in Kraft treten wird. Hier steht von einem Mitwirkungsrecht des Landeshauptmannes überhaupt nichts mehr drinnen.

**ORF:** Ein Rechtsstreit also?

**Oberst Trapp:** Es ist an und für sich ein Rechtsstreit. Ich bin zwar kein Politiker, aber ich glaube, die ganzen Aktionen des Herrn Landeshauptmannes gehen in die Richtung, daß wir heuer doch Gemeinderats- und Landtagswahlen haben. Man muß es von mir - von der Beamtenebene aus - sehen, dem Beamten der dafür verantwortlich ist. Beim Landeshauptmann muß man sicher sehen, daß er ja letztendlich der oberste Politiker einer Partei in Oberösterreich auch ist.

**ORF:** Geht es bei diesem Streit aber nicht doch auch um das politische Gespür? Die Leute haben halt gern in ihrer Gemeinde einen Gendarmerieposten. Man kann es schwer begründen, weil Ihre Argumente sicher auch stichhaltig sind, aber andererseits geht Ihr Konzept ein bißchen in die andere Richtung, als andere Konzepte.

Bei den Schulen hat man es ja auch eine Zeit lang so gemacht. Jetzt wäre man froh, gäbe es noch viele Kleinschulen. Bei den Krankenhäusern ähnlich. Die Gendarmerie geht genau in die andere Richtung. Langfristig könnten Sie auf dem falschen Dampfer sitzen!

**Oberst Trapp:** Das glaube ich nicht. Es ist schon richtig, daß man Schulen gebaut hat und heute stehen sie halb leer. Es ist auch die Gemeindezusammenlegung diskutiert worden. Es ist sicherlich ein anderes Verhältnis zwischen den Aufgaben einer Gemeinde und den Aufgaben einer Gendarmeriedienststelle, einer Exekutivdienststelle.

Wir sind durch verschiedene Umstände gezwungen, unsere Postenstruktur im Sinne von mehr Sicherheit für die Bevölkerung zu ändern. Die Sicherheitsverhältnisse haben sich ja in der letzten Zeit gewaltig verändert und werden sich auch in Zukunft noch gewaltig verändern. Bedenken wir die

steigende Kriminalität, die überörtliche Kriminalität. Früher war auf dem Land die wenige Kriminalität mehr oder weniger auf eine Gemeinde oder die Nachbargemeinde beschränkt. Heute ist die Kriminalität überörtlich - in unserem Bundesland, in unserem Bundesgebiet und auch weit über die Grenzen hinaus. Da kann ich mit Zwei- oder Drei-Mann-Posten, die nur die wenigste Zeit besetzt sind, keinen effizienten Sicherheitsdienst durchführen. Auf der anderen Seite wird heute von den Gemeinden her, von den Amtsträgern der Gemeinden, sehr gegen die Auflösung opponiert. Große Kreise der Bevölkerung in diesen Gemeinden kritisieren, daß ihre Zwei- oder Drei-Mann-Posten nur so selten besetzt sind. Also, das sind zwei verschiedene Dinge.

Ich muß Ihnen aber ehrlich sagen, wäre ich Bürgermeister, hätte ich einen ganz anderen Standpunkt, logischerweise. Ich bin aber Kommandant der Gendarmerie in Oberösterreich und muß in die Zukunft schauen und trachten, zusammen mit dem vorgesetzten Ministerium und zusammen mit meinen Kollegen in den anderen Bundesländern, daß wir in den nächsten zehn Jahren, also bis zum Jahr 2000, so weit sein werden, um dieser Kriminalitäts- und Verkehrshäufung Herr werden zu können. Und das geht nur mit einer angepaßten Dienststellenstruktur.

**ORF:** Herr Oberst Trapp, ich kann mich nicht erinnern, daß die Gendarmerie jemals so stark im Gespräch war als seit dem Zeitpunkt, als Sie Landesgendarmeriekommandant geworden sind. Ist es Ihnen lustig, daß so viel über die Gendarmerie gesprochen wird?

**Oberst Trapp:** Es ist sicherlich nicht lustig. Es wäre sicherlich besser, man würde uns in Ruhe lassen und uns in Ruhe Sicherheitsdienst für die Bevölkerung leisten lassen.

**ORF:** Wie lange freut Sie die Arbeit noch? Daß Sie argumentieren, herumreisen ...?

**Oberst Trapp:** Ich wäre froh, wäre ich noch ein bißchen jünger!

**ORF:** Wie lange müssen Sie noch arbeiten?

**Oberst Trapp:** Eigentlich bräuchte ich nicht mehr arbeiten. Aber ich möchte noch einige Jahre.

**ORF:** Danke schön, alles Gute.

Aufgezeichnet mit Genehmigung des Landesstudios Oberösterreich von Grlnsp Hans Spitzer, GP Leonding.



**SEEHOTEL SCHWAN  
KG**

**Familie Nöstlinger**

**A-4810 GMUNDEN  
Tel. 076 12/3391-0**

**DAS BESONDERE HEMD**


• Keine Baumwolle, dauerhaft bügelfrei • Feinste Schweizer Stoffqualität • Angenehm leicht, geschmeidig, soft • Durch ein spezielles Verfahren atmungsaktiv und besonders hautsympathisch • Bügelfrei auch nach vielen Wäschen • 1 Jahr Garantie auf Stoff und Verarbeitung • Genießen Sie die Freude, ein exzellent zu tragen •

**eterna**  
EXCELLENT



**4061 Pasching, Trauner Kreuzung  
Pichlerweg 9  
Tel. 0 72 29 / 24 64 / 45 09**

Lager-, Büro- und  
Betriebs-einrichtungen  
Mobilregale  
Werkzeug- und  
Garderobeschränke  
Stapelboxen und Behälter  
Leitern  
Räder und Rollen

  
**ALFRED WAGNER**  
Stahlhandels-gesellschaft m.b.H.

Bleche und Blechformzuschneide  
Qualitäts-Rundstähle  
Stahl- und Formstahl - Rohre  
Baustahl - Anarbeitung


A-4061 Pasching bei Linz  
Wagram 49  
Tel. 0 72 29 / 61 0 48 Serie  
Telex 02 / 1191  
Telefax 0 72 29 / 70 1 41

WIR BRINGEN HOLZ IN FORM

450 STANDARDPROFILE, GROSSES BOGENPROGRAMM UND DAS  
SPEZIELLE **tilo** SERVICE FÜR SONDERPROFILE **tilo**-WOHN-  
HOLZ-COLLECTION, KASSETTENECKEN UND PANEEL. DAS  
AUSTRIA GÜTESIEGEL BÜRGT FÜR HÖCHSTE QUALITÄT



G. SCHRATTENECKER HOLZWAREN GES. M.B.H. A-4923 LOHNSBURG  
TEL. 0 77 52 / 88 1 21-0 TELEFAX 0 77 52 / 88 0 11 TELETEX 377 52 11

  
**Bad Kreuzen**  
im Donauland Strudengau 

Wanderparadies, gepflegte Gastronomie und Unterkünfte,  
Kunst-Handwerk-Verkaufsausstellung auf Burg Kreuzen,  
Wochenend-Pauschalangebote „Mit dem Radel zum Adel“

Auskünfte: FVV Bad Kreuzen, Tel. 0 72 66 / 62 55

**HUBERT SUNK** Ges.m.b.H.  
STUKKATEURUNTERNEHMEN - INNENAUSBAU

**Montage  
im Innenausbau**

Wände, Decken und Vor-  
satzschalen in Gipskarton,  
Mineralfaser und Metall.

Schall- und Wärmeschutz  
Stuckarbeiten

4407 Steyr, Anna-Zelenka-  
Straße 7

Tel. 0 72 52 / 61 4 89, 67 1 4  
Fax Klappe 14

**W. u. M. Schnötzingner**  
Ges. m. b. H.

4850 TIMELKAM - ATTERSEESTRASSE 87 - TELEFON (0 76 72) 52 71

 **FELGENBAU**   
ERZEUGUNG u. REPARATUREN  
von ALU-Felgen

**SCHLAGER**  
4850 TIMELKAM

TRANSPORTE - BAGGERUNGEN  
ABBRUCHARBEITEN - CONTAINERSERVICE  
TEL.: 0 76 72 / 72 1 72  
TEL.: 0 76 72 / 45 56 FAX: 0 76 72 / 72 1 72


  
LUFTENBERG AN DER DONAU

die Wohn- und Naherholungsgemeinde am Stadtrand  
von Linz

**Sport- und Freizeitmöglichkeiten:**  
Baden und Wasserski (Hohenlohe-Au-See), Rudern,  
Fischen, Radwandern (Donau-Radwanderweg), Reiten,  
Tennis, Asphaltstock u. a. m.

**Sehenswürdigkeiten:**  
Historischer Meierhof (ehem. Burg Luftenberg), Teufels-  
brunnen, Ägidikirchlein am Hohenstein (Jägerkapelle),  
Donaukraftwerk Abwinden-Asten

Gemütliche Gasthäuser laden zum Verweilen!

 **Druckerei** Ges.m.bH  
**Quick Print**

Timelkammer Str. 23  
4850 Timelkam  
Pichlwang  
☎ (0 76 72) 50 87

**KAUFT BEI UNSEREN INSERENTEN**

## Ein junger Oberst - Berthold Garstenauer

Am 19. Juni 1991 empfangen der Redaktionsoffizier unseres Informationsblattes Berthold Garstenauer aus der Hand des Herrn Innenminister Dr Franz Löschnak jenes bedeutsame Dekret, dem zufolge ihm mit 1. Juli 1991 der Dienstitel eines Obersten zuerkannt wurde. Oberst Garstenauer - Geburtsjahrgang 1939 - ist somit der dritte und derzeit jüngste Oberst in der Führungsschicht der oberösterreichischen Gendarmerie.

Oberst Garstenauer, selbst Sohn eines Gendarmeriebeamten, hat geradezu eine Bilderbuchkarriere hinter sich. Nach Abschluß der Pflichtschule zum KFZ-Techniker ausgebildet, trat er im Dezember 1959 in den Dienst der Bundesgendarmerie. 1962 legte er die Externisten-Matura ab, 1967/68 besuchte er den GAL für dienstführende Wachebeamte und an-



Innenminister Löschnak überreicht Oberst Garstenauer das Ernennungsdekret.

schließend absolvierte er die Sicherheitsakademie, von wo er im Februar 1970 als Leutnant zum LGK f OÖ zurückkehrte. Bereits 1972 wurde er Kommandant der Bereichsabteilung Gmunden. Im Oktober 1986 übernahm er dann die Abteilung Steyr und mit 1.

Juli 1989 wurde er zum Kommandanten der Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos bestellt.

Seit 1. Jänner 1990 fungiert er als Leiter der Referatsgruppe III und mit 1. April 1990 erfolgte der große Sprung in die Chefetage. Oberst Garstenauer wurde zum dritten Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten ernannt.

Darüber hinaus ist Oberst Garstenauer Sportreferent des Landesgendarmeriekommandos und seit 1983 Obmann des GSV OÖ.

Dem nunmehrigen Oberst sei für seine zukünftige Laufbahn noch viel Erfolg beschieden, zumal er sich allgemeiner Beliebtheit und hoher Wertschätzung erfreuen darf.

Paul HAINZL

## In Memoriam Sepp Groiss

Für uns alle überraschend starb am 17. April 1991 der Schipionier der Gendarmen Oberösterreichs, Sepp Groiss, im 82. Lebensjahr.

Bereits im Jahre 1932 ließ er wenige Monate nach seinem Eintritt in die Gendarmerie und etwa ein Jahr nach der Gründung des „Skisportvereins der Gendarmen Oberösterreichs“ aufhorchen, als er beim Ski-Patrouillenlauf der 4. Landesmeisterschaft auf dem Gmundnerberg Landesmeister wurde und diesen Titel 1933, 1935 und 1938 verteidigen bzw. zurückerobern konnte.

Im Jahr 1935 gelang Gendarm Groiss der Hattrick bei den oö. Gend-Landesmeisterschaften und zusätzlich konnte er (mit Probegendarm Hein) bei den Gend-Bundesschimeisterschaften in Bad Ischl den Bundesmeistertitel im Patrouillenlauf sowie im Slalom erringen.

Im Jahr 1939 qualifizierte er sich bei den Polizeimeisterschaften des Deut-



Sepp Groiss

Foto: Repro

schen Reiches in Kitzbühel als bester Gendarm im Langlauf.

Nach dem zweiten Weltkrieg war er vorwiegend als Bergführer und Gend-Schilehrer bei der Ausbildung der Alpingendarmen erfolgreich eingesetzt und fungierte - 1970 in den Ruhestand getreten - bis wenige Jahre vor seinem Ableben als überaus zuverlässiger und engagierter Funktionär der Schilafsektion für den Langlauf.

Wir anerkennen seine glänzenden sportlichen Leistungen, die aus unseren Annalen herausragen und danken ihm, dem bescheidenen, beliebten, sympathischen und so erfolgreichen Gendarmesportler und Funktionär für seine Kameradschaft; ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren, ist uns ein besonderes Anliegen.

Berthold GARSTENAUER  
Obmann des GSV OÖ

### Impressum

**Herausgeber:** Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich, 4010 Linz, Gruberstraße 35, Tel. 0 73 2/76 00, **Für den Inhalt verantwortlich:** Oberst Berthold Garstenauer (LGK OÖ), **Chefredakteur:** Grlnsp Paul Hainzl, (LGK OÖ), **Medieninhaber, Redaktion, Verwaltung und Anzeigenannahme:** LEIRO, Verlagsgesellschaft m.b.H., A-1090 Wien, Porzellangasse 35, Tel. 319 96 07, Telefax 319 96 07-30, **Druck:** Karl Werner Buch- u. Offsetdruckerei KG., 1070 Wien, Lerchenfelder Straße 37, Tel. 0 222/93 81 76, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien. **Layout:** Franz Christian Fetty.

## Personalmeldungen

### 1. Verleihung von sichtbaren Auszeichnungen

Der Herr Bundespräsident hat verliehen:

#### Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich

Mit Entschließung vom 19. Juli 1991, ZI 233331, an  
BezInsp Hermann Feichtinger des GP Bad Schallerbach

#### Die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich

Mit Entschließung vom 21. Juni 1991, ZI 233090, an  
RevInsp Helmut Sinkovits des GP Steyr

#### Die Silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich

Mit Entschließung vom 20. Juni 1991, ZI 233069, an  
BezInsp Ernst Pfeffer des GP Traun

### 2. Einteilungen

Mit Wirkung vom 1. August 1991

Mjr Rudolf Primetzhofer als Kommandant der SchAASt Bad Kreuzen

AbtInsp Karl Freiling als BGKdt in Braunau/I

GrInsp Siegfried Berger als PKdt in Micheldorf

GrInsp Hermann Nösslböck als PKdt in Scharnstein

GrInsp Siegfried Weberberger als SB KA/1/3 bei der Kriminalabteilung

BezInsp Erich Kullich als ha GendLehrer bei der Schulabteilung Linz

BezInsp Hermann Lanzerstorfer als da GendLehrer bei der SchAASt Bad Kreuzen

GrInsp Josef Liedl als SB beim GP Gallneukirchen

Mit Wirkung vom 1. September 1991

GrInsp Gottfried Benezeder als HSBu1.StV beim GP Perg

GrInsp Max Aigner als SBuStV beim GP Großraming

BezInsp Karl Klepsa als SBuStV beim GP Scharnstein

BezInsp Johannes Schraml als SB beim GP Grünburg

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1991

GrInsp Theodor Hasenleitner als BGKdt-StV in Braunau

GrInsp Max Berger als PKdt in Scharnstein

GrInsp Hans Spitzer als PKdt in Neuhofen/Kr

GrInsp Franz Rastl als Kdt der VAASt Seewalchen

BezInsp Johannes Furlinger als HSBuStV beim GP Braunau/I

GrInsp Alfred Schwarz als ha GendLehrer bei der SchAbt Linz

BezInsp Karl Schimpelsberger als SBu2.StV bei der VAASt Wels

BezInsp Alfred Punzenberger als dFB der KA

### 3. Dienstjubiläen

Das 40. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am

10. 9. 1991 AbtInsp Karl Pösinger, Verkehrsabteilung

20. 9. 1991 AbtInsp Karl Berger I, BGK Gmunden

20. 9. 1991 AbtInsp Josef Scherhamer, BGK Grieskirchen

20. 9. 1991 GrInsp Alois Neißl, GP Gosau

Das 25. Dienstjahr im Bundesdienst vollendeten am

1. 7. 1991 GrInsp Karl Punz, GP Traun

1. 7. 1991 RevInsp Rupert Wollinger, GP Leonding

2. 7. 1991 RevInsp Horst Störinger, GP Altmünster

4. 7. 1991 GrInsp Wolfgang Kapeller, GP Alberndorf

1. 8. 1991 GrInsp Ernst Öhlböck, GP Schwanenstadt

18. 8. 1991 GrInsp Rupert Zeller, GP Aschach a d D

1. 9. 1991 GrInsp Josef Holl, GP Mauerkirchen

1. 9. 1991 GrInsp Horst Piringer, GP Weyer/E

1. 9. 1991 RevInsp Otto Resch, VAASt Haid

3. 9. 1991 GrInsp Karl Handlos, Kriminalabteilung

4. 9. 1991 RevInsp Hannes Loidl, GP Bad Goisern

4. 9. 1991 RevInsp Leopold Müllleder, GP Neufelden

### 4. Übertritt in den Ruhestand

Mit Wirkung vom 31. Juli 1991

AbtInsp Hubert Bernegger, BGKdt in Braunau/I

AbtInsp Johann Engelpuzeder, HS der RG V

AbtInsp Johann Fiedler, ha GendLehrer der Schulabteilung Linz

AbtInsp Anton Meissl, PKdt in Scharnstein

BezInsp Hermann Feichtinger, GP Bad Schallerbach

Mit Wirkung vom 31. August 1991

GrInsp Franz Primetzhofer, PKdt in Scharnstein

Mit Wirkung vom 30. September 1991

AbtInsp Josef Kaiser, Kdt d VAASt Seewalchen

AbtInsp Josef Pimingsdorfer, PKdt in Neuhofen/Kr

### 5. Geburtstage

Das 85. Lebensjahr vollendete am

29. 9. BezInsp iR Alfred Bartsch, Linz

Das 80. Lebensjahr vollendeten am

1. 7. GRI iR Johann Weinberger, Laakirchen

12. 7. GKI iR August Kastner, Kirchdorf

11. 8. GBI iR Alfred Gebhart, Steyr

Das 75. Lebensjahr vollendeten am

5. 7. BezInsp iR Willibald Swoboda, Braunau/I.

12. 7. GrInsp iR Johann Laschitz, Rohrbach

23. 7. GrInsp iR Ludwig Reidinger, Schenkenfelden

30. 7. BezInsp iR Josef Wansch, Linz

23. 8. GRyI iR Franz Wagner, Bad Goisern

8. 9. GKI iR Heinrich Spindelböck, Linz

Das 70. Lebensjahr vollendeten am

5. 7. BezInsp iR Leopold Schediwy, Taufkirchen/Pr.

7. 7. BezInsp iR Franz Hackl, Linz

8. 7. GBI iR Alois Zehetner, Linz

11. 7. BezInsp iR Wilhelm Hofbauer, Linz

8. 8. AbtInsp iR Simon Peham, Traun

11. 8. BezInsp iR Franz Kranner, Lambach

25. 8. GrInsp iR Wilhelm Schicklbauer, Eferding

1. 9. GrInsp iR Karl Schacherl, Frankenmarkt

2. 9. BezInsp iR Josef Renner, Frankenmarkt

14. 9. GrInsp iR Rudolf Freudenthaler, Gutau

27. 9. BezInsp iR Gottfried Kanz, Ach-Hochburg

29. 9. BezInsp iR Karl Reisenberger, Linz

## 6. Todesfälle

Aktive Beamte

Insp Franz Dück des GP Regau, geb. 1. 10. 1961, gestorben am 24. Juli 1991

BezInsp Franz Molterer der RG V, geb. 26. 10. 1959, gestorben am 7. September 1991

Ruhestandsbeamte

GRI iR Franz Winzer, geb. 4. 10. 1914, zuletzt StV d PKdt in Mattighofen, gestorben am 6. Juli 1991

GKI iR Johann Wögerbauer, geb. 9. 8. 1908, zuletzt BGKdt in Urfahr, gestorben am 16. Juli 1991

BezInsp iR Rudolf Frahamer, geb. 9. 11. 1922, zuletzt GP St Georgen i A, gestorben am 5. August 1991

BezInsp iR Willibald Karl, geb. 11. 5. 1933, zuletzt GP Haslach a d M, gestorben am 11. August 1991

BezInsp iR Josef Maurer, geb. 19. 11. 1921, zuletzt SchAbt Linz, gestorben am 1. September 1991

BezInsp iR Franz Schiendorfer, geb. 6. 11. 1918, zuletzt GP Gmunden, gestorben am 3. September 1991

BezInsp iR Rupert Springer, geb. 31. 1. 1923, zuletzt GP Reichenau, gestorben am 5. September 1991

Obst iR Josef Katzer, geb. 23. 2. 1920, zuletzt 2. StV d LGKdt u RGL II beim LGK f OÖ, gestorben am 11. September 1991

GendBezInsp iR Wilhelm Krammer, geb. 10. 12. 1909, zuletzt Erhebungsabteilung des LGKs f OÖ, gestorben am 17. September 1991

BezInsp iR Leo Stocker, geb. 3. 5. 1922, zuletzt GP Weyregg am Attersee, gestorben am 19. September 1991

# BÜRGER

## Spedition Gesellschaft m. b. H.

Teil- und Komplet-Ladungen Italien, Frankreich, Benelux, Dänemark,  
Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien,  
Griechenland, Türkei

Lagerung, Verzollung, Verschiffung, Luftfracht,  
Schwer- und Sondertransporte

A-4614 Marchtrenk, Kiesstraße 10,  
Telefon 07243/3991-0,  
Telefax 07243/4113, Telex 25730

## Wasserkraft – eine Chance Österreichs

Die Energieversorgung eines Landes ist eine existentielle Frage: Je höher die *Eigenständigkeit*, desto größer die *Unabhängigkeit*.

**Wasserkraft ist Freiheit** Österreich ist, wie kaum ein anderes Land, reich an ausbaufähiger Wasserkraft. Hier liegt auch die Chance Österreichs, die Auslandsabhängigkeit in der Energieversorgung unseres Landes, die zur Zeit bei 80% liegt, zu verringern und gleichzeitig die Handelsbilanz zu bessern.

**Wasserkraft ist Natur** Last, but not least, stellt die Nutzung der Wasserkraft die umweltfreundlichste Energiegewinnung dar. Es entstehen dabei keine Schadstoffe, die die Natur belasten, und dank einer reichen Erfahrung und des technischen Wissens ist man imstande, Wasserkraftwerke naturnah zu bauen.

**Wasserkraft ist unendlich** Die Wasserkraft ist also ein Geschenk der Natur, das unendlich ist, weil Wasser ja ständig nachrinnt. Ein Geschenk, das wir entsprechend achten und nutzen wollen.

# Gendarmerieposten Autobahn Haid



So lautete die Beschilderung der ersten Autobahngendarmerie-Dienststelle in Oberösterreich (Foto 1).

Im folgenden schildert der Verfasser dieses Artikels die Ortsgeschichte des erwähnten Dienstortes ab dem zweiten Weltkrieg. Es veranschaulicht die wechselvolle und bewegte Entwicklung der Ortschaft Haid, die kaum eine andere Region in Oberösterreich durchschritten hat.

Der heute mehr als 7.000 Einwohner zählende Ort Haid gehört kommunalpolitisch zur Stadtgemeinde Ansfelden.

Vor dem zweiten Weltkrieg war Haid ein stiller, unbekannter Ort mit etwa 35 Häusern und ca 400 Einwohnern, zwischen den Flüssen Traun und Krens gelegen (Foto 2).

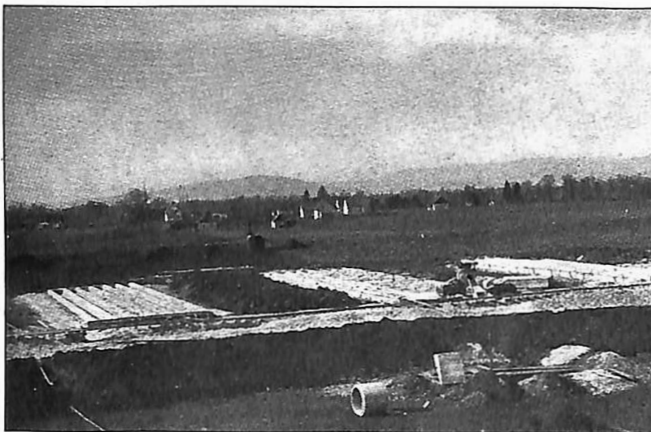
Unmittelbar nach der zwangsweisen Angliederung Österreichs an Hitler-Deutschland im März 1938 wurde mit der Planung und bald darauf mit dem Bau der Westautobahn (damals Reichsautobahn) zwischen Salzburg und Wien begonnen. Zuvor wurde für die Unterbringung der Techniker und Arbeiter der Autobahnbauleitung Haid auf einem freien Gelände von etwa 50.000 Quadratmeter eine Barackensiedlung (161 Großbaracken) für 5.000 Personen errichtet (Foto 3). Mit der Ausweitung der Kriegereignisse rund um das damalige Deutsche Reich und der Ostmark wurde der Autobahnbau unterbrochen. Die Arbeiter wurden zur deutschen Wehrmacht eingezogen und die Barackensiedlung in ein Gefangenenlager umgewandelt. Es wurden hier polnische und französische Soldaten, die in deutsche Gefangenschaft gerieten, interniert. Rund um das Lagergebiet wurden Wachtürme aufgestellt und ein Stacheldrahtverhau hochgezogen. Dies verlieh nun dem ehemals so idyllischen Haid ein martialisches Aussehen, das mit aller Eindringlichkeit den Ernst der Kriegstage widerspiegelte.

Nach Kriegsende im Mai 1945 haben dann die Siegermächte - in diesem Fall die Amerikaner - das Lager adaptiert und darin, nun in umgekehrter Weise, Soldaten der deutschen Wehrmacht als Gefangene festgehalten. Im Laufe des Jahres 1946 wurden die in Haid internierten Kriegsgefangenen in andere Lager überstellt und das Gefangenenlager aufgelöst.

Im gleichen Jahr wurde die Stadtgemeinde Linz Eigentümerin des Lagers Haid. Es wurde nun in „Wohnsiedlung 121 Haid“ umbenannt und von der „Abteilung Umsiedlung“ der öö Landesregierung verwaltet (Foto 4).

In dieser Wohnsiedlung erfolgte nun die Ansiedlung von vertriebenen Volksdeutschen aus der Tschechei, Rumänien und Jugoslawien sowie Menschen jüdischer Herkunft. Insgesamt waren es etwa 7.000 Personen der angeführten Volksgruppen, die auf engem Raum unter schwierigsten Verhältnissen zusammenleben mußten. Täglich kam es zu unzähligen Streitereien und tätlichen Auseinandersetzungen unter den Siedlungsbewohnern. Hierauf wurde in einer Baracke eine Gendarmerie-Expositur untergebracht, die mit nur vier Beamten besetzt wurde. Diese konnten nur mit Mühe und Not die Ordnung einigermaßen aufrecht erhalten.

1952 wurde endlich mit dem Abbruch der Holzbaracken begonnen. Auf den frei gewordenen Grundflächen wurden in der Folge mehrstöckige Wohnblöcke aufgebaut. Leider mußte im Jahre 1956 die geplante Umstrukturierung gestoppt werden, weil infolge der gescheiterten umstürzlerischen Bewegung in Ungarn - Ungarnaufstand - wieder viele tausend Menschen nach Österreich flüchteten und daher auch in Haid die noch nicht abgerissenen Baracken den Ungarnflüchtlingen zur Verfügung gestellt werden mußten. Aber 1958, als die Ungarnflüchtlinge abgewandert waren, vollzog sich die endgültige Schleifung der baufälligen Holzbauten. An deren Statt entstand dann eine moderne Wohnsiedlung (Foto 5).



In Haid wurde auch die erste Autofahrerkirche Österreichs errichtet (Foto Mitte).

Erwähnenswert ist noch ein Haider Kuriosum: Das Rathaus der Stadtgemeinde Ansfelden und auch der Gendarmerieposten des Ortes befinden sich nicht in ihrem Hauptort Ansfelden, sondern im vier Kilometer entfernten Nebenort Haid, der somit von einer verschlafenen Vorstadtortschaft zum Mittelpunkt der gesamten Stadtgemeinde Ansfelden avancierte.

Nach dem Staatsvertrag im Jahre 1955 wurden auch die Arbeiten zum Weiterbau der Westautobahn wieder aufgenommen und ohne weitere Unterbrechung zu Ende geführt. Als erstes Teilstück wurde die Strecke Sattledt - Enns fertiggestellt und 1958 dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Verkehrsüberwachung und die Erhebung von Verkehrsunfällen wurden der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos übertragen. Zu diesem Zweck wurde in einem neu errichteten Wohnblock in Haid die erste Autobahngendarmerie-Dienststelle untergebracht (Foto 1). Der Standort befand sich unmittelbar an den Autobahnanschlüssen. Mitte der 60er Jahre übersiedelte die Verkehrsabteilung-Außenstelle Haid in das neue Amtsgebäude neben der Autobahn (Foto 7).

Den Grundstein für die Aufstellung einer eigenen Autobahngendarmerie legte der damalige Kommandant der Verkehrsabteilung Obstlt Ewald Schweitzer, der dann selbst auf der Autobahn bei einem Verkehrsunfall sein Leben verlor.

Erster Kommandant der neuen Außenstelle Haid war Kontrollinspektor Johann Friedwagner. Ihm unterstanden dreizehn Beamte. Die Beamten verrichteten damals einen 24stündigen Schichtdienst. Dieses System ist inzwischen durch eine andere Dienstzeitregelung ersetzt worden. Mit der Zunahme des Verkehrsaufkommens stieg auch der Arbeitsanfall dieser Dienststelle und der Personalstand wurde auf 20 Beamte angehoben. Auch die technische Ausrüstung wurde ständig verbessert und ist den heutigen Erfordernissen angepaßt.

Heute gibt es neben dem ehemaligen „Autobahnposten Haid“ auch noch vier andere Außenstellen der Verkehrsabteilung in Seewalchen, Riedl, Wels und Pichl bei Windischgarsten.

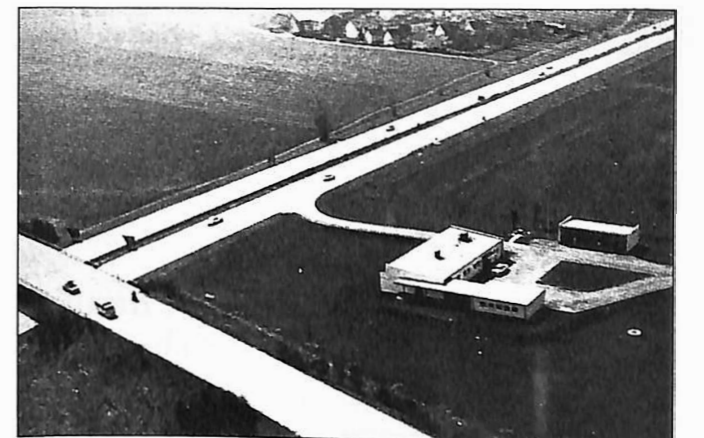
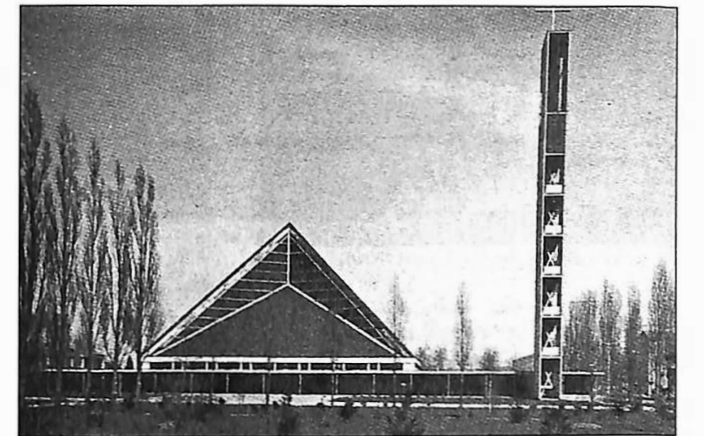
BezInsp iR Friedrich Edlmüller



## Eine logische Frage

Mit der Familie Sulzbacher, die in Spital am Pyhrn eine Landwirtschaft und das Gasthaus „Schlagedl“ führt, verbindet uns eine entfernte Verwandtschaft und eine enge Freundschaft. Eines Tages lief der fünfjährige Sohn der Familie pudelnackt unter den anwesenden Gästen herum und als dies seine Mutter sah, rief sie entrüstet: „Gerhard, was fällt dir ein, hier so schamlos herumzulaufen? Wenn du nicht gleich deine Hose anziehst, kommt ein großer Vogel und zwick dir etwas weg!“ Der intelligente, aufgeweckte Junge begriff sofort, was seine Mutter mit dem Ausdruck „etwas“ meinte und reagierte darauf mit der logischen Frage: „Ist er bei der Lisi auch schon gewesen?“ Womit er seine größere Schwester meinte.

Prof Leopold WANDL



## Der Holzkopf

Am Weltspartag 1984 schuf der Ennsener Bildhauer Wilhelm Gönner vor einem Geldinstitut am Linzer Froschberg mein Porträt, das er in den mächtigen Stamm einer 350 Jahre alten Zirbel schnitzte. Es war ein kühler, unfreundlicher Herbsttag, als ich ihm dabei Modell stand. Laufend besichtigten Passanten und Sparrer das übergroße „Werkstück“ und bestaunten die Arbeit des Künstlers. Alle stellten aber auch eine unbedingte Ähnlichkeit mit mir, dem frierenden Original, fest. Am nächsten Tag traf ich auf der Linzer Landstraße eine freundliche Dame, die mir schon von weitem zurief: „Herr Wandl, gestern habe ich auf dem Froschberg ihren Holzkopf bewundert - er ist wirklich originell!“

Prof Leopold WANDL

## Obstlt Alois Schuhmann - neuer Kommandant der Schulabteilung



Kommandant der Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich Obstlt Alois Schuhmann.

Obstlt Alois Schuhmann wurde vom Landesgendarmeriekommandanten mit Wirksamkeit vom 1. 4. 1991 zum Kommandanten der Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich in Linz bestellt.

Aus diesem Anlaß darf ein Porträt publiziert werden.

### I. Werdegang

Alois Schuhmann wurde am 11. 5. 1947 in Bad Zell, Bezirk Freistadt, geboren. Sein Vater, BezInsp Alois Schuhmann, war bis zu seiner Ruhstandsversetzung im Jahre 1971 Kommandant des Gendarmeriepostens Bad Zell.

In Bad Zell besuchte Schuhmann auch die Volks- und Hauptschule.

Nach mehreren Jahren Dienst bei der Gemeinde Wartberg ob der Aist und Schönau im Mühlkreis trat Alois Schuhmann nach Absolvierung des Präsenzdienstes am 1. 7. 1967 bei der damaligen Schulabteilungs-Expositur Bad Kreuzen in die österreichische Bundesgendarmerie ein.

Nachdem er die Grundausbildung für Wachebeamte abgeschlossen hatte, wurde er zum Gendarmerieposten Haslach ausgemustert, wo er bis 1975 Dienst verrichtete.

Neben dem Gendarmeriedienst in Haslach vollbrachte er die Matura im Rahmen eines Realgymnasiums im Wege der Maturaschule Dr Roland, Wien.

1975 besuchte er den Grundausbildungslehrgang für Wachebeamte der Verwendungsgruppe W 2 und von 1976 bis 1978 die Sicherheitsakademie an der Gendarmeriezentralschule in Mödling.

Seit 1. 2. 1979 ist Obstlt Schuhmann Kommandant der Schulabteilungs-Außenstelle Bad Kreuzen.

### II. Privatleben

Er ist verheiratet und Vater von vier Söhnen. Mit seiner Frau wohnt Obstlt Schuhmann in Grein an der Donau, Bezirk Perg.

In Sachen Weiterbildung ist er seinen Schülern ein Vorbild. Als Exempel sei die Perfektionierung seiner Fremdsprachenkenntnisse in Englisch, Französisch und Italienisch angeführt.

Neben Sprachen zählen auch Sport und Musik zu seinen Hobbies.

Wenn er nun auch als neubestellter Kommandant der Schulabteilung primär in Linz tätig sein wird, so bleibt er nach eigenen Aussagen im Herzen doch ein Mühlviertler und meint, daß ihm der Abschied von Bad Kreuzen schwer falle.

### III. Berufliche Schwerpunkte

500 Junggendarmen gingen bisher durch die Hände von Obstlt Schuhmann, der Psychologie als eines seiner Lieblingsfächer bezeichnet. „Im Umgang mit Menschen braucht der Gendarm viel psychologisches Gespür.“ und „Die beste Waffe ist das Argument.“ sind Kostproben aus seinem Unterricht.

Ihm liegen, so sagt er, eine gute Allgemeinbildung, ein tadelloses Erscheinungsbild, ein gesundes Rechtsempfinden, logisches Denken, gutes Beobachtungsvermögen sowie Menschlichkeit und Courage im Hinblick auf einen guten Gendarmerienachwuchs sehr am Herzen.

Auch in Zukunft harren große herausfordernde aber auch schöne und erfüllende Aufgaben der Bewältigung durch Obstlt Schuhmann und der Schulabteilung des Landesgendarmeriekommandos.

### Beispiele hierfür sind

- Die Grundausbildung für Wachebeamte soll verbessert werden.
- Ab September dieses Jahres werden mehrere Klassen Grenzgendarmen in einem sechsmonatigen Grundausbildungslehrgang auszubilden sein. Wegen der Kürze der Ausbildung wird ein außergewöhnliches persönliches Engagement sowie eine ganz besondere fachliche und organisatorische Qualität notwendig sein, um die Lehr- und Lernziele zu erreichen.
- Neu ist auch die Ausbildung von Frauen als Gendarminnen, die mit 2. September 1991 im vollen Umfang gleich den Männern begann. Komponenten wie Einfühlungsvermögen, Verständnis, Unvoreingenommenheit und mögliche Vorurteilsfreiheit werden von großer Bedeutung für ein gutes Gelingen sein.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß Obstlt Schuhmann sowohl bei der Schulabteilung in Linz als auch bei der Schulabteilungsaußenstelle in Bad Kreuzen von einem sehr guten Mitarbeiterstab unterstützt wird.

Abschließend darf dem neubestellten Schulabteilungskommandanten, der auch der Disziplinarkommission beim BMI angehört und 1. Stellvertreter des Kommandanten der Einsatzinheit des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich ist, für seine dienstliche und private Zukunft alles Gute gewünscht werden.

Hptm Erwin SPENLINGWIMMER

Der Verfasser Hptm Erwin Spenlingwimmer.



## Helm ab vor diesem Gendarmen



Bundesmeister RevInsp Walter Gruber mit seinen neuen Trophäen.

Ob mit dem Auto oder mit dem Motorrad - RevInsp Walter Gruber vom GendPosten Suben ist auf vier und auf zwei Rädern ein exzellenter Fahrer.

So stand es in einer oberösterreichischen Wochenzeitung groß geschrieben.

Es ist auch richtig so, anfangs war es nur sein Hobby, heute ist es auch sein Beruf. Mit dem PKW und mit dem Motorrad als MRV-Fahrer im Dienste der Verkehrssicherheit. Walter Gruber trat am 1. Februar 1974 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Im Jahre

1976 besuchte er in Bad Kreuzen den MRV-Kurs. Seither ist er ständig im Spitzenfeld bei Landes- und Bundesmeisterschaften im Geschicklichkeitsfahren.

So nahm er auch heuer wieder bei der XXX. Gendarmerie-Bundesmeisterschaft in St Pölten teil. Er erreichte in der PKW-Einzelwertung den 2. Platz und in der Motorrad-Einzelwertung den 6. Rang. Aufgrund dieser hervorragenden sportlichen Leistung wurde Walter Gruber in der Kombination PKW/Krad-Einzelwertung Erster und somit Bundesmeister im Geschicklichkeitsfahren.

In der PKW-Mannschaftswertung wurde er zusammen mit den Kollegen Dietrich und Scherleitner im Team GSV OÖ 2 Vizemeister und in der Motorrad-Mannschaft des GSV OÖ 1 in der gleichen Besetzung landete er auf Platz 3.

Wir, die Beamten des GP Suben sind stolz darauf, einen Bundesmeister in unseren Reihen zu haben und wollen Dir auf diesem Wege nochmals sehr herzlich zu Deinem sportlichen Erfolg gratulieren. Bravo Walter!

RevInsp Stefan VIEHOFF

### Das Wettrennen

Bei einem Wettrennen zwischen einer Schnecke und einem Kamel gewann zur Überraschung aller die Schnecke. Man nahm sich dieses erstaunlichen Ergebnisses an und untersuchte die Ursachen.

Das Ergebnis: Das Kamel hatte den Dienstweg eingeschlagen! -hp-

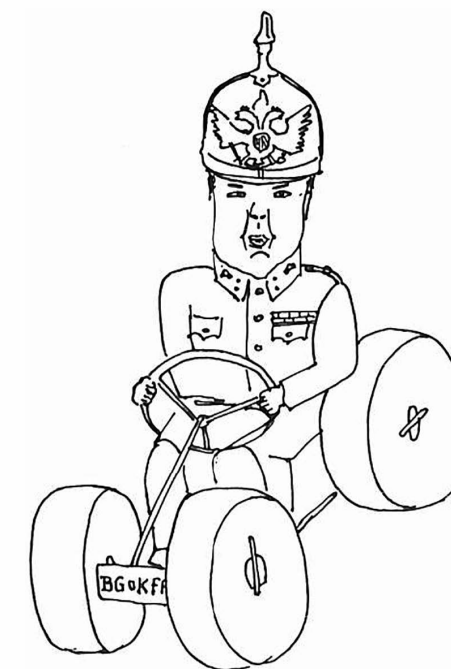
### Ein Beistrich entscheidet über Leben und Tod

Kurz vor der Hinrichtung des Delinquenten traf eine Depesche des Königs ein, der dem Gnadengesuch des zum Tode Verurteilten stattgegeben hatte und folgenden Text im Telegrammstil übermitteln ließ: „Warten, nicht hängen!“

Bei der Übermittlung des kurzen, aber lebenswichtigen Textes, passierte ein, im allgemeinen unwesentlicher, Fehler - der Beistrich stand woanders!

Beim Adressaten angekommen, lautete das Telegramm: „Warten nicht, hängen!“

Damit war das Leben des nunmehr Begnadigten besiegelt. hp



Mit allerhöchster Entschließung wurde dem k.k. Sektionskommando Freistadt ein dem neuesten Stand der steinzeitlichen Technik entsprechendes **Einsatzfahrzeug**, Marke „**Flintstone GTI Turbo**“, zugewiesen und dem erlauchten Kommandanten **Barney GERÖLLHUMER** zur praktischen Erprobung im dienstlichen Alltag übergeben.

(Frei interpretierte gedankliche Assoziation zu der ARGEn Feststellung, daß die technische Ausstattung der Gendarmerie dem Fred Feuersteinschen Standard entspreche und man bei manchem zugeteilten Gerät dazu neige, den Doppeladler der Monarchiezeit zu suchen.)



## Kommandantenwechsel beim GP Schardenberg



AbtInsp i.R. Anton Meissl

Mit 1. August 1991 trat der Postenkommandant des GP Schardenberg, AbtInsp Anton Meissl, in den wohlverdienten Ruhestand. AbtInsp Meissl begann seinen Dienst bei der Gendarmerie am 10. September 1951. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges wurde er beim GP Ostermething eingeteilt. Von Oktober 1957 bis März 1958 versah er Dienst am GP Pischelsdorf und anschließend wurde er zum GP Schardenberg versetzt. Nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Wachebeamte wurde er am 1. 7. 1973 zum Stellvertreter und am

16. März 1977 zum Postenkommandanten in Schardenberg bestellt.

AbtInsp Meissl erhielt für seine hervorragenden Dienstleistungen bei der Bundesgendarmerie zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Silberne Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich und das Goldene Verdienstzeichen der Gemeinde Schardenberg, sowie anlässlich seiner Ruhestandsversetzung das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, das ihm bei seiner Abschiedsfeier am 1. August 1991 im Gasthaus Pöpl in Wernstein vom Abteilungskommandanten Oblt Hermann Feldbacher überreicht wurde.

Seit 1. August 1991 ist nun GrInsp Herbert Nösslböck Kommandant des GendPostens Schardenberg, der derzeit mit acht Beamten systemisiert ist und in dessen Überwachungsrayon sich alleine fünf Grenzübergänge zur BRD befinden.

GrInsp Nösslböck wurde am 3. April 1950 in Julbach geboren, ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Nach der Pflichtschule erlernte er den Beruf eines Großhandelskaufmannes und trat mit 1. Oktober 1970 in die Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung der Grundausbildung in der Gendarmeschule in Linz wurde er zum GP Engelhartzell versetzt. In den Jahren 1979/80 besuchte er den GAL f d WB in Mödling und wurde anschließend Sachbearbeiter beim GP Engelhartzell. Am 1. Jänner 1983 wurde er zum GP Schärching versetzt und dem GP Haibach bei Schär-



GrInsp Herbert Nösslböck

ding zugeteilt, wo er bis Ende Juni 1987 als Postenkommandant fungierte. Nach der Auflassung des Postens in Haibach wurde er Stellvertreter in Schardenberg und mit 1. August 1991 dort zum Postenkommandanten bestellt.

GrInsp Nösslböck zeichnen nicht nur seine fundierten Gesetzeskenntnisse aus, sondern er verfügt auch über ausgezeichnete Kontakte zu den Ämtern und Behörden seines Zuständigkeitsbereiches sowie zu den Dienststellen im benachbarten Ausland.

BezInsp Karl KLEPSA

## Der „300.000 km-Golf“ von Frankenmarkt

Anlässlich von 300.000 gefahrenen Kilometern auf dem VW-Golf (FPW) des Gendarmeriepostens Frankenmarkt wurde am 6. September 1991 von den Beamten dieser Dienststelle eine Jubiläumsfeier abgehalten.

Das Fahrzeug wurde der Kraftfahrstation Frankenmarkt am 5. August 1988 vom Dienstgeber übergeben, wobei es nach einer kurzen Einfahrphase weder für das Aggregat noch für das Fahrwerk Schonung gab.

Trotz fast täglicher Einsatzfahrten, bei denen die Höchstgeschwindigkeit innerhalb kürzester Zeit erreicht werden mußte, wurden weder am Getriebe noch am Motor jemals Reparaturen durchgeführt.

Obwohl dem Fahrzeug zeitweise die höchste Motorleistung abverlangt wurde, lag der Durchschnittsverbrauch bei 7,2 l Normalbenzin im Sommer und bei 8,9 l Normalbenzin im Winter.

Insgesamt wurden innerhalb der letzten drei Jahre 14 Reifengarnituren verbraucht.

BezInsp Klaus WIMMER



V.l.n.r.: RevInsp Werner Zchl, BezInsp Klaus Wimmer (SB), PKdt AbtInsp Eckhard Rogl, Insp Bernhard Stummer, PKdt-Stv. BezInsp Helmut Hofer, RevInsp Horst Eppensteiner, Insp Thomas Schönhaß und RevInsp Johann Pehringer.

## Sanitätswesen aktuell



Dr. Siegfried Huber bei seiner Abschiedsfeier im Gespräch mit Oberst Trapp.

Fotos: Hainzl

Die Gendarmerie ist ein Exekutivkörper und sieht ihren Aufgabenbereich aus ihrer primären Zweckbestimmung heraus in der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit.

Nicht allen in diesem Korps ist aber bewußt, daß zur Administration dieses in Oberösterreich etwa 2.000 Personen umfassenden Sicherheitsapparates auch eine entsprechende Koordinations- und Servicestelle unterhalten werden muß. Diese Stelle ist das Landesgendarmeriekommando.

Und eine nicht unwesentliche Institution dieser Einrichtung ist die Sanitätsstelle.

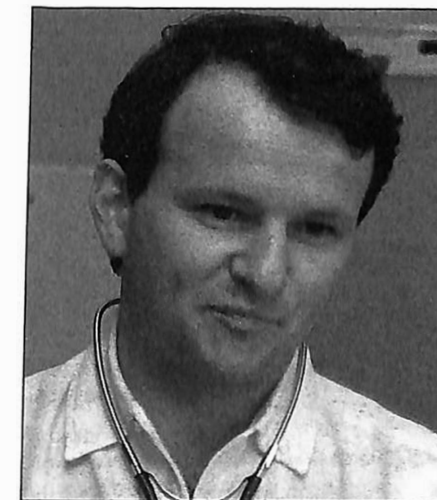
Bevor einer überhaupt in das embryonale Stadium eines Gendarmen treten kann (um bei der Terminologie eines wohlbekannten und geschätzten Obersten im Freiherrnstand zu bleiben), muß er - heute auch sie - neben den anderen im BDG geforderten Aufnahmebedingungen auch die körperlichen - und somit gesundheitlichen - Voraussetzungen erbringen. Anders ausgedrückt könnte man sagen, ohne Sanitätsstelle - und somit ohne ärztliches Gutachten - gibt es für uns keinen Nachwuchs, weder männlicher noch weiblicher Provenienz. Und um diesen potentiellen Nachwuchs fachgerecht „auf Herz und Nieren“ testen zu können, steht dem Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich nunmehr ein neues Team zur Verfügung.

Dr Siegfried Huber ist mit Ende Juni 1991 in den Ruhestand getreten. Er hat seit 1982 Hunderte von Gendarmen mit dem fachkundigen Blick eines erfahrenen Internisten die Dienstfähigkeit bescheinigt und ist vielen von uns auch in persönlichen Anliegen, die unsere Wehwehchen betrafen, mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Anderen wiederum brachte er viel Verständnis entgegen, wenn sie aus gesundheitlichen Gründen den aktiven Dienst quittieren mußten. Vielen von uns wird er durch

seine betont menschliche Art in angenehmer Erinnerung bleiben.

Mit 1. Juni 1991 hat nun ein neuer Fachmann seinen Dienst bei uns angetreten. Sein Name ist Dr Ewald Moser. Er wurde 1955 in Linz geboren, maturierte im ehrwürdigen Stiftsgymnasium Kremsmünster und studierte an der Universität Graz Medizin. Sein Praktikum für Innere Medizin - Fachrichtung Kardiologie - absolvierte er im Landeskrankenhaus Steyr und weiters im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz. In unserer Landeshauptstadt ist er auch als Facharzt in seinem Spezialgebiet tätig.

Dem Leiter der Sanitätsstelle, GrInsp Franz Anezeder, steht seit 1. Juni 1991 auch Insp Wolfgang Tschernay als neuer Mitarbeiter zur Verfügung.



Dr. Ewald Moser, der neue Gend.-Arzt.

GrInsp Anezeder, der bereits seit 1989 Hauptsachbearbeiter für das Sanitätswesen ist, weiß auch über das enorme Arbeitspensum Bescheid, das von dieser kleinen Gruppe laufend bewältigt werden muß. Es ist dies unter anderem:

- Evidenz und Meldungslage bei Erkrankungen und Unfällen
- Schriftverkehr mit der Dienstbehörde und der BVA über alle Belange des Sanitätswesens

- Durchführung diverser Impfaktionen
- Untersuchungen nach längeren Erkrankungen oder erheblichen Verletzungen zur Feststellung der weiteren Exekutivdienstfähigkeit
- Feststellung allfälliger Pensionierungsgründe
- Einstellungsuntersuchungen mit Ergometrie und diversen Blutuntersuchungen
- Definitivstellungsuntersuchungen
- Sportuntersuchungen
- Unterricht in der Schulabteilung (Erste Hilfe)
- medizinische Erstversorgung für Bedienstete des Hauses
- Sanitätsdienst bei Veranstaltungen und Einsätzen
- Verbandsmaterial (Besorgung, Verteilung an alle GendDienststellen und Evidenz)
- Beschaffung und Wartung der sanitären Sonderausrüstungen (zB für Alpinisten).

Diese Arbeit erschöpft sich nicht im Selbstzweck der Verwaltung, nein, sie kommt letztendlich allen zugute, die in unserem Korps tätig sind. Und darüber hinaus kann das von unserer Sanitätsstelle bereitgestellte Verbandsmaterial auch einem anderen Mitmenschen als Erstmaßnahme in Notsituationen das Leben retten.

Paul HAINZL

Einstellungsuntersuchung in der Sanitätsstelle. (Dr. Moser, rechts - GrInsp Anezeder, Mitte - Insp Tschernay, links).



# Große Feiern in Schärding



Tag der offenen Tür beim GP Schärding.

Im Jahr 1991 feiert die Stadt Schärding ihr 675stes Bestandsjubiläum.

Aus diesem Anlaß fanden im Jubiläumsjahr 1991 in Schärding viele Veranstaltungen statt.

Begonnen wurde das Jubiläum mit der Gestaltung des Balles der Oberösterreicher in Wien am 19. Jänner im Austria Center. Es folgten Festlichkeiten zahlreicher Vereine und sonstiger Körperschaften, wie zum Beispiel das Maibaumaufstellen des Werberinges, die Angelobungsfeier der Jungmänner unter Mitwirkung der Militärmusik Oberösterreich, der Innviertler Jahrmarkt, das Festwochenende 675 Jahre Stadt Schärding mit einem historischen Schiffszug auf dem Inn, der Landesfeuerwehr-Wettbewerb mit fast 15.000 Teilnehmern, 130 Jahre Bahnstrecke Wels-Passau und vieles mehr.

Als Feiernder hat sich auch der Gendarmerieposten Schärding angeschlossen und veranstaltete am Samstag, den 13. Juli 1991, unter dem Motto „140 JAHRE GENDARMERIEPOSTEN SCHÄRDING“ einen Tag der offenen Tür.

Wir, vom Gendarmerieposten Schärding, waren sehr erfreut, daß uns so viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Überwachungsgebiet des Postens und vor allem so viele GendPen-sionisten besucht haben.

Auf dem Gang der GendUnterkunft war eine sehr beeindruckende Ausstellung des kriminalpolizeilichen Beratungs-

Drei besonders liebe Besucher: Kdt i.R. des BGK Riedl, GKI i.R. Josef Kimberger (Vater des Bezirkshauptmannes von Schärding), PKdt i.R. des GP Traun Abtl Insp i.R. Paul Wimmer und BGKdt i.R. von Schärding GKI i.R. Josef Hulnagl.



Die Ehrengäste beim Einmarsch.

dienstes zu sehen, wobei sich Grlnsp Karl Handlos der Kriminalabteilung sowohl bei der Auswahl als auch bei der Erklärung der vielen Exponate gegenüber den zahlreichen interessierten Besuchern hervorragend bewährte.

Vom GP Schärding wurden verschiedenste Computergrafiken und Statistiken, Muster über die erkennungsdienstliche Arbeit und Spurensicherung sowie Bildtafeln zur Schau gestellt, die über die stets im Steigen befindliche Kriminalität, das Verkehrsunfallgeschehen, die Arbeit des Sachbearbeiters in Suchtgiftangelegenheiten, des Verkehrserziehers und jene mit den illegalen Grenzgängern und Schubhäftlingen Aufschluß gaben.

Nebenbei wurden die Gäste mit Getränken bewirtet, wobei manch interessante Diskussion über die Belange der Gendarmerie entstand.

Das Programm wurde um 14.00 Uhr mit der Zivilschutzabschlussübung auf dem ATSV-Sportplatz, gemeinsam mit dem Roten Kreuz und der Feuerwehr, fortgesetzt. Auch hier gab es viele Zuseher.

Besonders die um 15.30 Uhr ebenfalls auf dem ATSV-Sportplatz stattfindende Vorführung der Gendarmeriehundestaffel unter der hervorragenden Leitung von Oblt Werner Buchegger der Kriminalabteilung, bei der auch der Hubschrauber des BMI im Einsatz war, begeisterte einige hundert Zuseher.

Als krönender Abschluß dieses Festtages fand um 19.00 Uhr auf dem Stadtplatz in Schärding ein Konzert der Gendarmeriemusik Oberösterreichs unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Franz Mally statt.

Mehr als 600 Besucher waren gekommen und zeigten sich überwältigt, als die Musikkapelle durch das Linzertor einmarschierte. Begleitet wurde die Musikkapelle vom Passauer Polizeidirektor PolOberrat Heinrich Riederer, dem 1. Polizeihauptkommissär Siegfried Eismann und dessen Gattin von der Schärding Partnerstadt Grafenau, dem Stellvertreter des Kommandanten des Landesgendarmeriekommandos f OÖ Oberst Berthold Garstenauer, dem Abteilungskommandanten Oblt Hermann Feldebacher, dem Bezirksgendarmeriekommandanten Abtl Insp Schmidt und dessen Stellvertreter Abtl Insp Scheuringer mit Gattin, dem Landesbranddirektor-StV Huber, dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Stafflinger, dem Abschnittskommandanten Mayrhofer und dem Postenkommandanten Grlnsp Ecker.

Vor dem Konzert begrüßte Grlnsp Ecker die zahlreichen Ehren- und Festgäste. Ihm folgten der Bürgermeister der Stadt



Oberst Berthold Garstenauer bei der Festansprache.

Schärding, Abg z Ldtg Ferry Gstöttner, der die gute Zusammenarbeit der Gendarmerie mit der Stadtgemeinde würdigte, der Bezirkshauptmann von Schärding, wHR Dr Alfred Kimberger, der den hohen Stellenwert der Gendarmerie in Schärding hervorhob und auf den akuten Personalmangel des GP Schärding verwies, und als Festredner Obst Berthold Garstenauer in Vertretung des Landesgendarmeriekommandanten, der die Entstehung und Geschichte des Postens Schärding sowie das Zukunftsmodell „Gendarmerie 2000“ mit sehr beeindruckenden Worten darstellte.

Schließlich folgte der Konzertabend mit den herrlichen Klängen der Gendarmeriemusik, denen die Zuhörer fasziniert lauschten. Leider mußte das Konzert bereits nach einer Stunde wegen eines heftigen Sturmregens abgebrochen werden.

Abschließend sei noch erwähnt, daß der Festtag „140 Jahre Gendarmerieposten Schärding“ bei der Bevölkerung sehr großen Anklang gefunden hat.

Der GP Schärding wurde bereits im Juli 1850 errichtet und ist derzeit mit 20 Beamten systemisiert, jedoch dauernd unterbesetzt.

Zu seinem Überwachungsgebiet gehören die Stadtgemeinde Schärding, die Gemeinden St Florian am Inn und Brunnen-thal sowie die Hälfte der Gemeinde Rainbach im Innkreis.

Das Überwachungsgebiet umfaßt eine Fläche von 56,01 Quadratkilometern mit fast 11.000 Einwohnern, 7 km Grenze zur Bundesrepublik Deutschland mit zwei stark frequentierten Grenzübergängen (im Schnitt täglich ca 18.000 Personen), einer wichtigen Eisenbahnlinie nach Deutschland und einem Kraftwerk am Inn.

Der Bezirksposten Schärding kann immer wieder auf eine deutlich über dem Durchschnitt liegende Aufklärungsquote verweisen und hat neben den normalen Aufgaben auch noch den Status eines Grenzpostens. Er ist Übernahmestation für Auslieferungshäftlinge aus Deutschland und im Bezirk jene Dienststelle, die am stärksten mit der Übernahme von illegalen Grenzgängern und Schubhäftlingen belastet ist.

Grlnsp Richard ECKER

Die Hundestaffel des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich bei ihrer Darbietung auf dem Sportplatz.



## INT. GÜTER NAH- UND FERNVERKEHR JOSEF HUBER & SÖHNE OHG

Kombiverkehr, Landungsverkehre von und nach Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Benelux, England, Skandinavien. Großraumtransporte, Transporte von Überlängen und Überbreiten, Spezialtransporte von COILS.



Telefon 0 77 51 / 7401  
Fax 0 77 51 / 7411  
A-4974 Ort i. Innkreis

**Granit.**  
Ein hartes Stück Natur.

Stufen  
Bodenplatten  
Fenster- und Türumrahmungen

SCHÄRDINGER  
**Granit**  
INDUSTRIE  
GESELLSCHAFT M.B.H.

4780 Schärding, Denigasse 8-10  
Tel. 0 77 12/31 16, Telefax 0 77 12/20 74

**WALD**

INSTALLATION  
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.

Gas · Wasser · Heizung · Lüftung · Planung · Reparatur

A-4780 Schärding  
Ludwig-Pfleigl-Gasse 9  
☎ (0 77 12) 30 63-0,  
☎ 027-79528 tue a

# GENDARMERIE OBERÖSTERREICH

**INSTALLATIONS  
TECHNIK**  
Ges.m.b.H.

Planung  
Ausführung

A-4600 Wels/Industriegebiet  
Karl-Wurmbstraße 6  
Tel. (0 72 42) 63 2 52

**Eisner**

BAUMASCHINEN  
UND FAHRZEUG  
GESELLSCHAFT M.B.H.

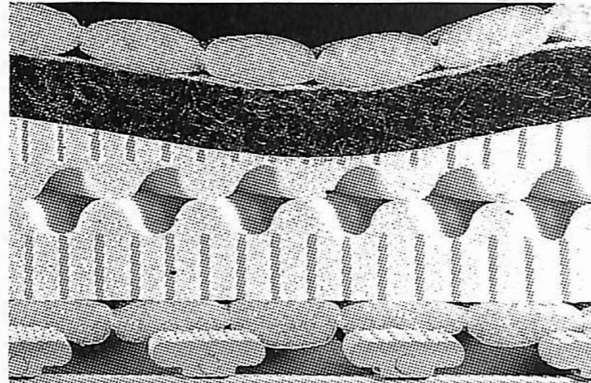
4020 LINZ, EDUARD-SUESS-STRASSE 23  
☎ 0732/81 0 41, FAX 0732/81041/11



4020 LINZ  
Promenade 25  
Telefon  
0732/27 80 05

Klavierbaumeister  
und gerichtlich  
beeideter  
Sachverständiger

## GESUNDBRUNNEN



Schlafen Sie wieder tief und gesund.

Eine echte Naturmatratze von Sembella  
gibt Ihrem Körper alles, was er braucht:  
Schurwolle, Roßhaar und Baumwolle  
sorgen für 100%ige Durchlüftung, und  
ein Kern aus echtem Naturlatex garan-  
tiert perfekte

Körperanpassung.



Nur im guten Fachhandel erhältlich.

Bezugsquellennachweis: Tel. 0 76 72 / 72 4 21/42

## BAUNTERNEHMUNG ING. EGGER Ges. m. b. H.

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG  
BETONWARENERZEUGUNG

4400 Steyr, Pacherg. 4a, Tel. 0 72 52 / 22 4 55  
4443 Maria Neustift - 4463 Großraming

## Emprechtlinger Montage



Franz Emprechtlinger Gesellschaft m.b.H.  
Rohrleitung, Maschinen, Behälter, Stahlbau  
A-4650 Lambach, Salzburger Straße 32  
Telefon 07245/4382 4388 - Fax DW 18 Telex 373 2206  
A-8010 Graz, Krenngasse 19  
Telefon 0316/823423 - Fax 825443 Autotelefon 0663/75148

# 140 Jahre Gendarmerieposten Schwanenstadt und Generalsanierung des Gebäudes



Der Künstler Beznsp Karl Mayrhofer bei der Arbeit.

Am 29. Oktober 1851 wurde der Gendarmerieposten Schwanenstadt als „K.K.POSTEN“ errichtet. Damals verordneten vier Beamte zu Fuß und ein Korporal zu Pferd Dienst in Schwanenstadt. Das Überwachungsgebiet umfaßte die Rayone der heutigen Posten Schwanenstadt, Attnang-Puchheim und Ottmang am Hausruck sowie die Gemeinde Roitham, die heute zum Überwachungsgebiet des GP Laakirchen zählt. Im Laufe der Jahre hat sich wie fast überall auf den Gendarmerieposten der Personalstand auf derzeit 17 Beamte erhöht.



Beim Kollegentreffen in Schwanenstadt (v.l.n.r.): Grlnsp Öhlböck, Oblt Feldbacher, Obstlt Holzinger und Abtlinsp Roth.

Aufgrund des 140jährigen Bestehens und der Übergabe der renovierten Dienststelle wurde vom Gendarmerieposten Schwanenstadt eine umfangreiche Festschrift aufgelegt. Es wurde versucht, die Geschichte der Gendarmerie und die 140jährige Tätigkeit des Gendarmeriepostens Schwanenstadt allen Interessierten näherzubringen. Die Auflage von 1.000 Stück war binnen kürzester Zeit vergriffen.

Das bundeseigene Gerichtsgebäude in Schwanenstadt ist das älteste Gebäude am Schwanenstädter Stadtplatz. Es gibt Dokumente, wonach das vorerst als Rathaus dienende Gebäude um 1620 errichtet wurde.

Das Bezirksgericht Schwanenstadt ist im ersten Stock untergebracht, der zweite

Stock diente immer als Wohnung für den jeweiligen Vorsteher des Bezirksgerichtes. Bis zum Jahre 1977 wurde der zweite Stock auch als Wohnung genutzt. Der Gendarmerieposten war bis zu dieser Zeit in einem Privathaus untergebracht. Die Privatunterkunft mit etwa 130 Quadratmetern Nutzfläche war für die damals 15 Beamten zu klein. Nach Verhandlungen zwischen dem Justiz-, Bauten- und Innenministerium wurde das zweite Stockwerk schließlich der Gendarmerie übergeben.

Im Jahre 1977 gab es im ganzen Gerichtsgebäude keine Zentralheizung; alle Räume wurden mit Einzelöfen beheizt. Von der Bundesgebäudeverwaltung wurden 1977 und 1978 die notwendigen Reparaturen und Umbauten durchgeführt. Eine Elektro-Nachtspeicherheizung wurde installiert. Die vorhandenen Holzparkettböden wurden geschliffen und versiegelt, Fenster und Türen gestrichen und die Räume ausgemalt.

Der Gendarmerieposten Schwanenstadt übersiedelte am 25. September

Zwei „alte Hasen“: Grlnsp Adalbert Stoiber, derzeit Postenkommandant in Gallsbach und letzter Kommandant des GP Niederthalheim (links), und der Älteste in der Runde, GBI i.R. Rudolf Punzet (Mitte).



1979 in das Gerichtsgebäude am Stadtplatz. Die Gesamtfläche des Postens beträgt seit dieser Zeit 360 Quadratmeter. Platzprobleme gibt es seither nicht mehr.

Im Laufe der Jahre traten aber am gesamten Haus immer mehr Schäden auf. An den Fassaden bröckelte der Putz ab, die Fenster waren teilweise morsch und daher nicht mehr dicht. Deshalb hat sich die Bundesgebäudeverwaltung in Linz entschlossen, das Gebäude grundlegend zu sanieren. Die gesamten Planungsarbeiten wurden vom Gmunder Architekten Dipl.-Ing Hans-Georg Kessel durchgeführt.

Im Hof des Gebäudes wurde ein Zubau errichtet; ebenerdig befinden sich vier Garagen für den Gendarmeriepo-



General Mag. Johann Seiser bei der Festansprache.

sten und im ersten Stock Kanzleiräume für das Bezirksgericht Schwanenstadt. Der ausgebaut Dachboden wird wiederum von der Gendarmerie als Abstellfläche benützt. Die Haupteinfahrt vom Stadtplatz wurde neu gestaltet und eine neue Einfahrt von der Rückseite errichtet, die mit einem automatischen Tor versehen ist. Im Hof befinden sich noch weitere PKW-Abstellplätze. Im gesamten Gebäude wurde eine neue Zentralheizung eingebaut, sämtliche Fenster ausgetauscht und die Fußböden erneuert.

Durch die gesamte Dienststelle wurde ein Ringkabelkanal verlegt, durch den sämtliche Elektroinstallationen laufen. Der Eingang im Parterre wird mit einer Videokamera ständig überwacht.

Das größte Juwel ist jedoch der Unterrichtsraum des Postens. Dieser Raum wurde bis zum Umbau als Abstellraum und Archiv benützt. Im Zuge der Malerarbeiten wurde an der Decke und zum Teil auch an den Wänden eine sogenannte Tapetenmalerei entdeckt.



Dechant Johann Puchmair nimmt die Segnung des Postens vor.

Fachleute des Bundesdenkmalamtes haben bei einer Besichtigung mitgeteilt, daß dieser Raum restauriert werden müsse. So entstand aus der ehemaligen Rumpelkammer ein wunderschöner Raum, der vorerst für Schulungszwecke genutzt wird.

Natürlich wurde auch ein zeitgemäßer Sozialraum mit Küche eingerichtet. Für einen modernen Dienstbetrieb rund um die Uhr ist so ein Raum nicht mehr wegzudenken.



Oberst Trapp und Grlnsp Öhlböck beobachten aus luftiger Höhe das Festgeschehen.



Das neue Bundesamtsgebäude in Schwanenstadt.

Besondere Erwähnung gebührt noch der herrlichen Wandmalerei im Vorraum der Dienststelle, die einen Gendarmen anno 1900 am Schwanenstädter Stadtplatz patrouillierend zeigt. Das wunderbar ausgeführte Kunstwerk wurde von BezInsp Karl Mayrhofer des Landesgendarmeriekommandos unentgeltlich in mehr-tägiger Kleinarbeit angefertigt. Dieses Meisterwerk des anerkannten Künstlers zieht unwillkürlich die Blicke aller Besucher auf sich.

Am 28. Juni 1991 wurden nun alle Beamten des Aktiv- und Ruhestandes zu einem Treffen nach Schwanenstadt eingeladen, die jemals auf den Posten Schwanenstadt und Niederthalheim (von 1920 bis 1958 bestand in Niederthalheim ein eigener GendPosten) Dienst verrichtet hatten. Von den 58 geladenen Kollegen konnte der Postenkommandant, Grlnsp Ernst Öhlböck, 54 als Gäste begrüßen. In Vertretung des Landesgendarmeriekommandanten war der Personalreferent des LGKs, Obstlt Ernst Holzinger anwesend, vom BGK Vöcklabruck der Stellvertreter des Bezirkskommandanten, Abtlnsp Alois Weberberger. Der Abteilungskommandant von Wels, Oblt Hermann Feldbacher und der Bezirksgendarmeriekommandant von Vöcklabruck, Abtlnsp Karl Roth, konnten als

Die Gendarmeriemusik gastiert auf dem Stadtplatz in Schwanenstadt.

„ehemalige Schwanenstädter“ begrüßt werden. Als ältester Kollege war der heute 83jährige GBI iR Rudolf Punzet, der ehemalige Postenkommandant von St Georgen im Attergau, gekommen.

Nach der Besichtigung der Dienststelle erfolgte ein gemütliches Beisammensein im Sparkassensaal. Die Stadtmusikkapelle Schwanenstadt mit Kapellmeister Ernst Kronlachner spielte im Saal einige Musikstücke. Der bekannte Humorist und Mundartdichter Sepp Fürtauer aus Steinbach am Attersee trug viel zur guten Stimmung bei. Der harte Kern blieb bis in die frühen Morgenstunden und tauschte alte Erinnerungen und Anekdoten aus.

Am 29. Juni 1991, um 10.30 Uhr, begann der offizielle Festakt aus Anlaß des 140jährigen Bestehens des Postens Schwanenstadt und der Übergabe der revitalisierten Dienststelle.

Der Postenkommandant konnte eine große Anzahl von Ehrengästen begrüßen, und zwar den Gendarmeriezentralkommandanten GGeneral Mag Johann Seiser als persönlichen Vertreter des Bundesministers für Inneres, die Erste Präsidentin des oö Landtages, ÖR Johanna Preinstorfer in Vertretung des Landeshauptmannes für Oberösterreich, Landesrat Fritz Hochmair als Vertreter des Landeshauptmann-Stellvertreter, den Bürgermeister der Stadt Schwanenstadt Abg z NR KommRat Rudolf Staudinger, die Vizebürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte von Schwanenstadt, die weiteren acht Bürgermeister der im Überwachungsgebiet des GP Schwanenstadt gelegenen Gemeinden und deren Amtsleiter, den Bezirkshauptmann von Vöcklabruck, wHR Dr Helmut Landl, den Landesgendarmeriekommandanten Oberst d DKI VIII Sieghard Trapp und dessen Stellvertreter Oberst Josef Strasser. Weiters den Sicherheitsdirektor wHR Dr Jedinger, den Präsidenten des Kreisgerichtes Wels, wHR Dr Famler, den Leiter der Staatsanwaltschaft Wels, wHR Dr Schimon, den Vorsteher des Bezirksgerichtes Schwanenstadt, Dr Demelmair, den Abteilungsleiter der BGV Linz, wHR Dipl.-



Justizminister Michalek begrüßt den Kapellmeister der oberösterreichischen Gendarmeriemusik Grlnsp Mally.

Ing Schiestl, Dechant KonsRat Johannes Puchmair und Pfarrer Mag Horst Radler sowie den Architekten Dipl.-Ing Kessl.

Hofrat Dipl.-Ing Schiestl gab einen kurzen Überblick über das Baugeschehen. Die Gesamtkosten für den Umbau betragen etwa 15 Millionen Schilling. Trotzdem seien die Kosten im Vergleich zu einem Neubau noch relativ gering gewesen.

Bürgermeister KommRat Staudinger verwies auf die Leistungen der Gendarmerie in Schwanenstadt, die nach Möglichkeit die Stadtgemeinde - besonders in Verkehrsangelegenheiten - unterstützt.

Der Bezirkshauptmann wHR Dr Landl sprach über die Situation im Bezirk Vöcklabruck, dem größten im Bundesland Oberösterreich, und betonte, daß im Verhältnis zu anderen Bezirken die Gendarmerie unterbesetzt sei.

Oberst Trapp ging auf die Geschichte der Bundesgendarmerie insgesamt und auf die 140jährige Tätigkeit des Gendarmeriepostens Schwanenstadt ein. Besonders hob er die neu renovierte und sehr zweckmäßig gestaltete Unterkunft des Postens Schwanenstadt hervor.

Nach seiner Ansprache überreichte er dem Postenkommandanten Grlnsp Ernst Öhlböck ein Belobungszeugnis für sein besonderes Engagement im Zusammenhang mit der Sanierung der Postenunterkunft.

Die Landtagspräsidentin Johanna Preinstorfer und Landesrat Hochmair hoben die Tätigkeit der Gendarmerie in der heutigen Zeit hervor und gingen auf die geplanten Postenschließungen und deren kommunalpolitische Hintergründe ein.

GGeneral Mag Seiser bedankte sich besonders für die vielen lobenden Worte für die Gendarmerie insgesamt und den Posten Schwanenstadt im besonderen. Er bezeichnete die geplanten Postenschließungen als zwingende Notwendigkeit. Nur so können Verbesserungen im Sicherheitsdienst für die Bevölkerung erreicht werden.

Abteilungskommandant Oblt Hölzli bedankte sich bei den Festrednern und

lud die Gäste zur Besichtigung der Dienststelle ein, wo von Dechant Puchmair und Pfarrer Mag Radler die Segnung der Dienststelle durchgeführt wurde. Abschließend wurden die Festgäste von der Stadtgemeinde Schwanenstadt zu einem Mittagessen eingeladen.

Nahtlos fügte sich dann um 13.00 Uhr am Stadtplatz das 10. Schwanenstädter Stadtfest an, an dem sich die Gendarmerie mit einem umfangreichen Programm beteiligte.

Um 13.45 Uhr konzertierte die Gendarmeriemusik am Stadtplatz, um 14.00 Uhr marschierte die Diensthundestaffel des LGKs f OÖ mit ihrem Referenten Oblt Werner Buchegger über den Stadtplatz, und begleitet von der Musikkapelle weiter zum Sportplatz bei der Hauptschule. Eine große Menschenmenge verfolgte die interessanten Darbietungen, die von Oblt Buchegger anschaulich kommentiert wurden.



Bei der offiziellen Übergabe (v.l.n.r.): Gerichtsvorsteher Dr Demelmair, Landesrat Dr Pühringer und Bürgermeister Kommerzialrat Staudinger.

Anschließend ging es mit Marschmusik wieder zurück zum Stadtplatz, wo bereits die Alpine Einsatzgruppe Gmunden ihre Vorbereitungen getroffen hatte. Aus dem fünften Stockwerk seines Hauses wurde eine Person geborgen (Annahme: Ein Verletzter in der Felswand). Vom Hubschrauber abgeseilt, nahm der Flugretter den zu Bergenden auf und beide gemeinsam wurden - an einem Seil hängend - zum bereitstehenden Rettungswagen geflogen. Der zweite Programmpunkt war die Bergung eines Verletzten mittels Bergesack von der Plattform eines Feuerwehrfahrzeuges und zuletzt wurde ein fiktiv Verunglückter aus einer Höhe von 45 m mit dem Stahlseilgerät vom Kirch-

turm, der als Ersatz für eine Felswand erhalten mußte, gerettet. Die Ausführungen wurden von Oblt Hölzli sehr eindrucksvoll kommentiert. Die Zuschauer konnten sich so einen Einblick in die Tätigkeit der Alpingendarmerie verschaffen.

Den Höhepunkt des Nachmittages bildete die Vorführung der „Sondereinsatzgruppe Kobra“. Etwa 8.000 Personen waren zu diesem Zeitpunkt am Stadtplatz. Die Darbietungen wurden von Hptm Erwin Spenlingwimmer, dem SEG-Referenten des LGKs f OÖ, erläutert. Gezeigt wurden u a das Überklettern des Stadtplatzes am Seil, Hochklettern und Schnellabfahren am Seil, Erklimmen einer Hauswand in Pyramidentechnik und Liftmethode.

Für die musikalische Umrahmung des Festprogrammes sorgte in bewährter Weise die oö Gendarmeriemusik, der auch zwei Beamte des GendPostens Schwanenstadt angehören, BezInsp Johann Spiesberger und Revlnsp Friedrich Kindlinger.

Als alternatives Rahmenprogramm wurde im Erdgeschoß des Gerichtsgebäudes eine Ausstellung von Alpingertäten der AEG Gmunden von „einst und jetzt“ gezeigt.

Die Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos stellte am Stadtplatz drei moderne Einsatzfahrzeuge vor und im Erdgeschoß des Bezirksgerichtes brandneue Verkehrsüberwachungsgeräte und den Alkomaten.

Im sehr dekorativen Schulungsraum des Postens wurde eine Ausstellung des kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes präsentiert und der GendPosten selbst öffnete an diesem „Tag der offenen Tür“ allen Interessenten seine Pforten.

Schätzungsweise 1.500 Personen haben davon Gebrauch gemacht, woraus geschlossen werden kann, daß die gesamte Veranstaltung einen sehr guten

Die Ehrengäste im Festsaal (vordere Reihe, v.l.n.r.): OLG-Präsident wHR Dr Hanke, Sektionschef Dr. Oberhammer, Landesrat Dr. Pühringer, Justizminister Dr. Michalek und Gattin, Sektionschef Dr. Kranzlmayr und LGKdt Oberst Trapp.



Eindruck in der Öffentlichkeit hinterlassen hat und damit ein positiver Beitrag im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit geleistet worden ist.

Am 16. September 1991 wurde das bundeseigene Gerichtsgebäude Schwanenstadt offiziell seiner Bestimmung übergeben. Ranghohe Vertreter aus der Politik, der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens versammelten sich in Schwanenstadt. Der Vorsteher des Bezirksgerichtes Schwanenstadt, Dr. Erich Demelmair, konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Vom Bundesministerium für Justiz waren der Bundesminister Dr. Nikolaus Michalek und Sektionschef Dr. Otto Oberhammer, vom Wirtschaftsministerium Sektionschef Dr. Kranzlmayr, vom Land Oberösterreich Bau-Landesrat Dr. Josef Pühlinger, der Bürgermeister der Stadt Schwanenstadt, KommRat Rudolf Staudinger, der Landesbaudirektor Hofrat Dipl.-Ing. Emil Schacherl und Hofrat Dipl.-Ing. Werner Schiestl, in Vertretung des Innenministers der Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp, die Präsidenten des Oberlandesgerichtes Linz und des Kreisgerichtes Wels, die Leiter der Oberstaatsanwaltschaft Linz und der Staatsanwaltschaft Wels, die Rechtsanwälte des Gerichtssprengel Schwanenstadt, Obstlt. Hubert Höllmüller und Obstlt. Ernst Holzinger als Vertreter des Landesgendarmeriekommandos, der Bezirksgendarmeriekommandant Abtlnsp Karl Roth und der Postenkommandant Grlnsp Ernst Öhlböck anwesend.

Zum Empfang der Ehrengäste konzertierte die Gendarmemusik Oberösterreich unter Kapellmeister Franz Mally am Stadtplatz in Schwanenstadt.

Die Festredner gingen bei ihren Ansprachen vor allem auf das wunderbar renovierte und generalsanierte Gebäude ein. Die Gesamtkosten der Sanierung betragen etwa 15 Millionen Schilling.


Grlnsp Ernst ÖHLBÖCK

<b>RIEDER</b>  <b>VERSICHERUNGS-, SCHADENS- UND INKASSOBÜRO</b> GESELLSCHAFT MBH KRÄNZLSTRASSE 5 4910 RIED I. INNKREIS Tel. 0 77 52/48 68-0, 58 68-0	Beratung in Versicherungsangelegenheiten
	außerbehördliche Abwicklung von Schadensfällen
	Bearbeitung von Inkassoaufträgen
	Allgemein gerichtlich beedeter Sachverständiger für das Versicherungswesen
Geschäftsführer: Herbert Dachs Versicherungsberater	

 <b>MOTORENPRÜFTECHNIK – FAHRZEUGDIAGNOSE</b> MOTORTESTER FÜR BENZIN- UND DIESELMOTOREN, PRÜFGERÄTE <b>H. ANDETSBERGER</b> A-4910 RIED I. I., AM WIESENSTEIG 14 · TEL. (07752) 3768 · FAX (07752)7056	
---	--

 <b>HOHENSINN</b> A-4910 RIED/INNKREIS · AM REISCHAUERGRUND 11 · TEL. 077 52/44 44, 44 45, 28 50 · FAX 80 944	 SPENGLEREI LACKIEREREI ZUBEHÖRSHOP BOMBARDIER- MOTORSCHLITTEN KTM - ZWEIRÄDER
--	---

	<b>STOFFNER</b> ÖSTERR. ÖLFELD- UND BRUNNENBAU-SERVICE AUSTRIAN OILFIELD- AND WATERWELL-SERVICE A-4910 Ried i. I., Rainerstr. 18a, Tel. 07752 / 7901, Telex 27508
---	--

Elektro & Installation & Haushaltsgeräte Eisenhandlung & Fischerei & Sanitär  Wir haben was Sie täglich brauchen! Dämon Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. A-4614 Marchtrenk Kindergartenstraße 3 Tel. (07243)2290
--

## Abtlnsp Hubert Bernegger nahm Abschied vom aktiven Gendarmesdienst

Mit 31. Juli 1991 trat nach 42jähriger Gendarmesdienstzeit der Bezirksgendarmeskommandant von Braunau am Inn, Abtlnsp Hubert Bernegger, in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Anlaß lud er am 3. Juli 1991 die Postenkommandanten und deren Stellvertreter sowie zahlreiche Ehrengäste zu einer Abschiedsfeier in das Gasthaus Kammerwirt in Braunau am Inn ein.

Die Begrüßung der Gäste nahm sein Nachfolger, Abtlnsp Karl Freilinger, vor. Dabei konnte er den Bürgermeister der Stadt Braunau, Herrn Skiba, den Bezirkshauptmann wirkli Hofrat Dr. Klinger, den Strafreferenten der BH Braunau, Dr. Gruber, den Abteilungskommandanten Mjr Weidenholzer, den Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Hacklmaier, die Dienststellenleiter der deutschen Grenz- und Landespolizei aus Simbach am Inn und Burghausen, die Leiter der Zollwachabteilungen Braunau/Simbach und „Neue Brücke“, den Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes, den Bezirksstellenleiter des Zivilschutzverbandes, die Postenkommandanten des Bezirkes und deren Stellvertreter, den Obmann des Dienststellenausschusses und die Vertreter der Presse begrüßen.

In den von den Ehrengästen gehaltenen Festreden wurden die außergewöhnlichen dienstlichen Fähigkeiten und menschlichen Qualitäten des scheidenden Bezirksgendarmeskommandanten gewürdigt.

In seiner Laudatio schilderte der Abteilungskommandant Mjr Weidenholzer den dienstlichen Werdegang Abtlnsp Berneggers und würdigte mit sehr treffenden Worten die Leistungen des Ge-

ehrten, dankte ihm für die vorbildliche und beispielgebende Diensttätigkeit und sprach ihm die innigsten Wünsche für die Zukunft als Pensionist aus. Eine vom Bundesministerium für Inneres ausgesprochene „belobende Anerkennung“ wurde ihm anschließend überreicht.

Zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, die er im Laufe seiner langjährigen Dienstzeit erhalten hat, würdigten seine außergewöhnlichen Leistungen.

Abtlnsp Hubert Bernegger war aber nicht nur als Vorgesetzter, sondern auch als aktiver Sportler ein Vorbild. Selbst ein ausgezeichnete Sportler, war er von den Anfängen des Dienstsportes an dabei. Er wurde in den 60er Jahren zum ersten Gendarmes-Sportlehrer des Bezirkes Braunau ausgebildet. In seiner Funktion als Postenkommandant von Braunau am Inn konnte er beispielsweise selbst 50jährige Kollegen für den Dienstsport begeistern, so daß diese gerne mitmachten.

In der weiteren Folge hatte er eine geschickte Hand und suchte genau jene Kollegen aus, die als Sportwarte in seine Fußstapfen traten und in seinem Sinne weiterarbeiteten. So ist es nicht verwunderlich, daß der Bezirk Braunau von allen Bezirken des Landes die meisten ÖSTA- und USPE-Leistungen erbringt. Bernegger selbst erbrachte 23 mal die ÖSTA- und fünfmal die USPE-Qualifikation.

Außerdem war er mehrfach Sieger in seiner Altersklasse bei den OÖ Schilandesmeisterschaften - und bei den Braunauner Bezirksmeisterschaften war er stets unschlagbar.

Mjr Weidenholzer überreicht Abtlnsp Hubert Bernegger die belobende Anerkennung des BMI; im Vordergrund Frau Bernegger.



Bei so viel sportlicher Ambition ist es nur logisch, daß er als Koordinator des Sportgeschehens beim BGK Braunau stets großzügig in der Auslegung der Sportbefehle war und daß es für die Sportwarte des Bezirkes eine Freude war, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Abtlnsp Bernegger wurde am 18. März 1931 in Molln geboren. Er absolvierte die Forstlehre und trat 1949 in die Bundesgendarmerie ein. Nach seiner Grundausbildung wurde er zum GendPosten Mattighofen versetzt. 1952 wechselte er zum GP Ostermiething und 1953 erfolgte seine Versetzung zum GendPosten Braunau am Inn. Seiner 1955 geschlossenen Ehe entsprossen zwei Kinder, die beide in Braunau maturiert haben.

In den Jahren 1959 und 1960 absolvierte er die Fachausbildung an der Zentralschule in Mödling. Von 1960 bis 1963 wirkte er als Postenkommandant in Ach-Hochburg und daran anschließend bis 1968 in Munderfing. 1968 wurde er nach Braunau am Inn versetzt und als 1. Stellvertreter des Postenkommandanten eingeteilt. Von 1973 bis 1979 war er Postenkommandant in Braunau am Inn und von 1979 bis 1991 war er beim Bezirksgendarmeskommando Braunau - zuerst als Stellvertreter und dann als Kommandant - tätig.

Neben seiner Berufsausübung legte er die Berechtigungsprüfung zum Hochschulstudium ab und widmete sich dem Jus-Studium. Bisher hat er bereits die 1. Diplomprüfung und Teilprüfungen zur 2. Diplomprüfung erfolgreich abgelegt. Die Fortsetzung folgt nun in der Pension.

Von den Postenkommandanten des Bezirkes erhielt der scheidende Bezirksgendarmeskommandant ein sehr schönes Abschiedsgeschenk, welches ihn immer an seine Gendarmesdienstzeit erinnern soll.

Blumensträuße für Frau Bernegger sollten den Dank für die umsichtige Betreuung ihres Gatten ausdrücken.

In rührender Weise dankte Abtlnsp Bernegger allen Ehrengästen für ihre anerkennenden Worte und allen Anwesenden für die Annahme der Einladung. Besonders bedankte er sich für die Ehren- und Abschiedsgeschenke und „meldete“ sich abschließend beim Abteilungskommandanten in den Ruhestand ab.

Wir alle wünschen unserem Neupensionisten viel Gesundheit, ein weiteres erfolgreiches Studium, sowie noch viele glückliche Jahre im Kreise seiner Familie.

Abtlnsp Karl FREILINGER

## Ihre Meinung - Leserbriefe

### Sehr geehrte Leser!

Es ist gut, wenn jemand seine Meinung unzensuriert einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und somit zur Diskussion anbieten kann. Nur gehört dazu eben auch eine gewisse Portion Selbstvertrauen und Mut, die eigene Meinung der allgemeinen Kritik auszusetzen.

Wie sich jedoch zeigt, gibt es in den Reihen unserer Leser immer wieder welche, die mit entsprechender Ambition ausgestattet sind, um „öffentlich etwas zu sagen“. Darüber freuen wir uns sehr und wir hoffen, daß dies in Zukunft weiterhin so bleiben wird. Besonders wertvoll sind jene Artikel, die sich kritisch mit diversen Problemen auseinandersetzen.

Selbstverständlich drücken die hier veröffentlichten Leserbriefe ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers aus, die sich nicht unbedingt mit der des Landesgendarmeriekommandos oder der Redaktion decken muß.

Ihr Redakteur.

## ENNS

### EIN KULTUREREIGNIS

Die älteste Stadt Österreichs (Stadtrecht 1212) ladet zum „Spaziergang durch die Jahrhunderte“ ein:

#### Stadtführungen:

15. Juni bis 15. September täglich um 10.30 und 14.30 Uhr ab drei Personen, sonst gegen kurzfristige Anmeldung. Gruppen bitte rechtzeitig anmelden!

#### Auskünfte:

Touristeninformation  
Tel. 0 72 23/21 81-24 oder 45

## Gutpunkte

Lob, Dank und Anerkennung sind Balsam für die Seele. Auch für die eines Exekutivbeamten. Besonders dann, wenn dies von unerwarteter Seite kommt und ehrlich gemeint ist.

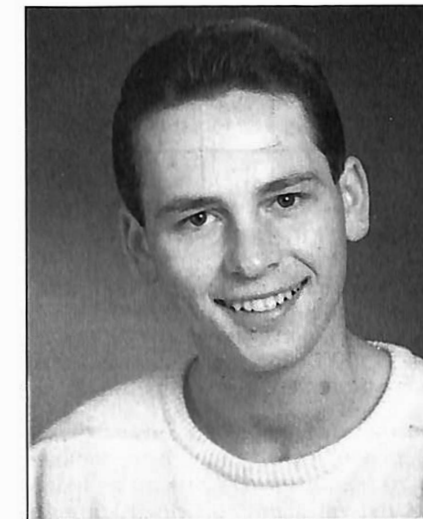
Auch vom Landesgendarmeriekommando wurden die hier veröffentlichten Schreiben mit freudiger Genugtuung zur Kenntnis genommen und es darf hier allen auch der Dank und die Anerkennung des Landesgendarmeriekommandanten für ihr vorbildliches Verhalten ausgesprochen werden.

Ihr Redakteur

Wels, 10. 6. 1991

An das Landesgendarmeriekommando f.Ö., 4020 Linz

### Betr.: Insp Bichler vom Gendarmerieposten Steyregg



Insp Daniel Bichler des GP Steyregg.

Sehr geehrte Herren!

Am 12. 5. 1991 hatte ich bei der Abfahrt von der Steyregger-Brücke in Richtung Plesching einen Autounfall, an dem ich sicher nicht ganz unschuldig war. Autofahrer verständigten die Gendarmerie und in Kürze war Herr Insp Bichler an der Unfallstelle. Er kümmerte sich sofort um meine verletzte Frau (Rippenbrüche), bot die Verständigung der Rettung an, was meine Frau allerdings ablehnte. Durch seine freundlichen, aber zielführenden Anweisungen kam in Kürze Ordnung in das Unfallchaos.

Er sicherte die Spuren, fotografierte, nahm unsere Daten auf, regelte den Verkehr, sorgte für die Reinigung der Straße, verständigte den Abschleppdienst und fand daneben noch Zeit für ein paar aufmunternde Worte für die Betroffenen.

Es gab an der Unfallstelle keine Schuldzuweisungen und auch der Ton zwischen allen Beteiligten war stets höflich. Am Schluß organisierte er noch unsere Überstellung in das Krankenhaus Wels mit einem privaten PKW.

Ich halte es für notwendig, auch einmal das Positive unserer Gendarmerie herauszustellen und es die Vorgesetzten auch wissen zu lassen.

Herr Insp Bichler ist für mich, nun schon 73jährigen, ein Bilderbuchgendarmerie, der trotz seines jugendlichen Auftretens Vertrauen ausstrahlt und mit seinem umsichtigen Auftreten dieses Vertrauen auch rechtfertigt. Er war im wahren Sinne des Wortes der gute Geist dieses unglücklichen Sonntags.

Mit freundlichen Grüßen  
Kurt Meeraus  
4600 Wels, Maximilianstraße 17

### Oberösterreichische Nachrichten vom 26. Juni 1991

Gutpunkte den Beamten des Gendarmeriepostens Leopoldschlag, den ca 200 Männern der Feuerwehr Windhaag und der Besatzung des Hubschraubers „Libelle“, die fünf Stunden im Wald nach einem behinderten Buben suchten und ihn wohlbehalten seiner Mutter brachten.

Linz, 18. Juni 1991

Grenzschutzabteilung  
A Süd 2  
Kommandeur  
D-8360 Deggendorf,

9. 4. 1991

An den  
Landesgendarmeriekommandanten  
Herrn Oberst Sieghard Trapp  
4020 Linz

### Sehr geehrter Herr Oberst,

Ein mir unbekannter Mitarbeiter Ihres Kommandos hat mir freundlicherweise Heft 2 Ihrer Informationsschrift „Gendarmerie Oberösterreich“ übersandt. Darüber habe ich mich sehr gefreut und ich möchte mich ganz besonders bei Herrn Hauptmann Spenlingwimmer bedanken, über die gelungene Ausführung unserer Exkursion in Linz. Er hat damit noch einmal den Tag bei Ihnen und der oberösterreichischen Offiziersgesellschaft Revue passieren lassen und den Bundesgrenzschutz sehr informativ dargestellt. Insgesamt habe ich die Broschüre mit viel Interesse studiert und erlaube mir, Ihnen ein großes Kompliment für die wirklich sehr informative und schön gestaltete Informationsbroschüre zu übermitteln.

Mit besten Grüßen  
Ihr  
Manfred Lell, Abteilungscommandeur

## Mit Zuversicht in die Zukunft

Wir schaffen neue Chancen für die Landwirtschaft

- Biodiesel
- Danubia Rapskuchenschrot
- Extruder
- Expander
- Sämereianlage



Für Freizeit,  
Fitneß  
und Familie: PERGER



Sport- und Lehrschwimmbecken, Sauna, Dampfbad, Massage, Therapien, Kosmetik, Fußpflege, Solarien, Kneipp-Fußbecken

Gemütliches Baderestaurant



Die Stadtgemeinde Perg freut sich auf Ihren Besuch  
Telefon 0 72 62 / 84 22

### ÖFFNUNGSZEITEN

#### Hallenbad:

Dienstag - Freitag von 10.00 bis 21.00 Uhr  
Samstag von 10.00 bis 20.00 Uhr  
Sonntag von 09.00 bis 19.00 Uhr

#### Sauna:

Dienstag - Freitag von 12.00 bis 22.00 Uhr  
Samstag von 10.00 bis 21.00 Uhr  
Sonntag von 09.00 bis 20.00 Uhr

Damensauna: DIENSTAG und DONNERSTAG  
Herrensauna: MITTWOCH, FREITAG und SAMSTAG  
Familiensauna: SONNTAG



Bäckerei - Konditorei  
in WELS

Qualität hat Vorrang!

Georg Teufelberger  
4600 Wels, Vogelweiderstraße 50

### An Herrn Landesgendarmeriekommandant Oberst Sieghard Trapp

Sehr geehrter Oberst, lieber Sieghard!

Am vergangenen Sonntag hatte ich ein Erlebnis mit der oberösterreichischen Gendarmerie, über das ich Dir gerne berichten möchte.

Ich war an diesem Tag mit einer Gruppe von ausländischen Studenten in Linz mit einem Autobus unterwegs und nach dem Aussteigen stellte sich heraus, daß ein junger Brasilianer sein Gepäck vermißte.

Da es sich um einen Bus eines Bad Haller Unternehmens handelte, sind wir nach Bad Hall gefahren, um dort zu versuchen, den Chauffeur bzw den Busunternehmer ausfindig zu machen. Das Büro des Busunternehmers war natürlich am Sonntag nachmittag nicht besetzt und wir waren schon bereit, unverrichteter Dinge nachhause zu fahren, als wir einen Gendarmen sahen, der gerade seinen Rundgang machte.

Der freundliche Gendarm wußte nicht nur, daß der Busunternehmer telefonisch nicht zu erreichen ist, er wußte auch wo er wohnt und daß die Garage in unmittelbarer Nähe seines Wohnhauses liegt. Er meinte, für Ortsunkundige sei die Straße etwas schwer zu finden und hat uns sofort angeboten, uns dorthin zu lotsen. Mit dieser Hilfe konnten wir ohne Schwierigkeiten den Busunternehmer ausfindig machen und den Bus nach dem verlorenen Gepäckstück durchsuchen. Anschließend hat uns der freundliche Gendarm wieder zum Hauptplatz und zu unserem Auto zurückgelotst.

Auf meinen Dank für so viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft meinte Herr Scheidleder nur, in Bad Hall seien alle Gendarmen so.

Sicherlich ist Dir dies nicht unbekannt, ich möchte mich aber auch bei Dir für die Freundlichkeit einer Deiner Mitarbeiter sehr herzlich bedanken.

Mit besten Grüßen  
Dein  
Georg Teufelberger

Österreichischer Alpenverein  
Landesverband Oberösterreich

Linz, am 22. 7. 1991

An das  
Landesgendarmeriekommando f OÖ  
z Hd Hrn Oberst Sieghard Trapp  
4020 LINZ

Sehr geehrter Herr Oberst!

Am 21. Juli 1991 fand in Steinbach am Attersee der 5. oberösterreichische Alpintriathlon statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die zum Teil auf öffentlichen Straßen abgewickelt wurde, waren auch umfangreiche Überwachungen der Gendarmerie notwendig.

Sehr geehrter Herr Oberst, ich möchte mich auf diesem Wege für den vorbildlichen Einsatz Ihrer Beamten sehr herzlich bedanken. Dieser Einsatz war ein wesentlicher Faktor, daß die Veranstaltung ohne Probleme abgewickelt werden konnte.

Mit freundlichen Bergsteigergrüßen!  
f. d. Sektion TK Linz des ÖAV  
Fürst Josef  
Vorsitzender des Landesverbandes OÖ

Erich Paulitsch  
Hörnlingerstraße 17  
A-6830 Rankweil

An das LGK f OÖ LINZ

**Betreff: Fahrer des Motorrads Nr  
BG 4.848 (Lotsendienst in Wels)**

Am 30. 5. 1991 veranstaltete der Touristenverein „Die Naturfreunde“ - Ortsgruppe Rankweil - mit 50 Teilnehmern eine Reise nach Oberösterreich. In Wels war eine Stadtführung geplant. Um ca 15.00 Uhr lotste uns der unter „Betreff“ genannte Beamte zur Burg bzw zu einem Parkplatz.

Stellvertretend für den Busfahrer und die Teilnehmer bitte ich, diesem sehr hilfsbereiten Beamten unseren herzlichsten Dank zu übermitteln.

Hochachtungsvoll  
Paulitsch Erich

(Anmerkung der Redaktion: Den Dank darf Revlinsp Wilhelm Henning des GendPostens Thalheim entgegennehmen.)

OÖ Kronenzeitung vom 8. Juli 1991

### „Die gute Nachricht ist die bessere!“

Ein Gendarm in Traun erwies sich als wahrer Freund und Helfer. Der 80jährige Vater der Hausfrau Brigitte Kirchberger (43) hatte einen Schlaganfall erlitten und ist seither ein Pflegefall und bewegungsunfähig. Meist hilft eine Türkenfamilie, den 80 Kilo schweren Pensionisten zu versorgen. In der Vorwoche war aber niemand daheim, die Frau mit ihrem Vater allein - und verzweifelt: „Er mußte dringend ins Bett gehoben werden. Beim Roten Kreuz war kein Helfer frei, also hab' ich als letzten Ausweg die Trauner Gendarmerie angerufen,“ schilderte sie. Prompt kam der Beamte Wilhelm Mörtenhumer mit seinem Motorrad. Mit einem „Wo fehlt's? Das werden wir gleich haben,“ packte er an und half der Frau. Ein wahrer Freund und Helfer, der Herr Inspektor!

### Sehr geehrter Herr Landesgendarmeriekommandant!

Dem Landesgendarmeriekommando für das Burgenland wurden zum Zwecke der Räumung der B 10 bei Nickelsdorf bzw der Straßenblockade durch Zugmaschinen der Notwehrgemeinschaft der Bauern ca 300 Beamte von anderen Kommanden zugeteilt.

Durch den tatkräftigen und mustergültigen Einsatz dieser Beamten gelang es, die Straßenblockade innerhalb weniger Stunden aufzulösen bzw zu beseitigen. Dabei kam es lediglich zu zwei Festnahmen und vor allem zu keinen körperlichen Schäden der eingesetzten Beamten.

Das LGK Burgenland bedankt sich für die Unterstützung bei diesem schwierigen Einsatz und bittet Sie, diesen Dank auch Ihren Mitarbeitern weiterzuleiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Hans Riepl, Obstlt



KOSMETIK - SOLARIUM - FUSSPFLEGE

**PÜHRINGER**  
HAIRSTYLING

happy people

4600 WELS, KAISER JOSEF PLATZ 45, 1. STOCK

Oberbank Marchtrenk  
Linzer Straße 7  
Telefon (07243) 25 47

**Oberbank**  
Ein bißchen mehr als eine Bank

**MKW-IOT**

Beschichtungstechnik  
Galvanik - Drahtwerk

4680 HAAG/H. 077 32/23 46

## Besuch aus dem Weltraum

Es war ein schöner Spätsommertag des Jahres 1962, als die Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich den Auftrag bekam, in Rems (Niederösterreich) einen Konvoi zu übernehmen und nach Linz zu begleiten. Die Österreichisch-Russische Gesellschaft hatte den ersten Kosmonauten Juri Gagarin zu einem Österreichbesuch eingeladen. Die Fahrzeuge wurden an der Landesgrenze pünktlich übernommen und an der Stadtgrenze Linz an die Polizei übergeben. Damit schien unsere Aufgabe für den ersten Tag erledigt zu sein.

Es schien aber nur so. Denn als Gagarin und seine Begleitung in einem schönen Restaurant auf dem Pöstlingberg das Mittagessen genossen, konnten sie, begünstigt durch die starke Föhnlage, das herrliche Bergpanorama des Salzkammergutes bewundern. Bei der Betrachtung der wunderbaren Gegend äußerte der Ehrgast den Wunsch, außer Programm der Perle Oberösterreichs, dem Salzkammergut, einen Besuch machen zu dürfen.

Alarm bei der Verkehrsabteilung, denn die Beamten waren schon wieder für andere Dienste eingeteilt. In zwanzig Minuten war aber alles mobilisiert und auf ging's in die Berge. Ein Motorrad und ein Patrouillenwagen vor dem Konvoi und ein weiterer Patrouillenwagen als Schlußfahrzeug. Sie glauben, dieser Aufwand an Fahrzeugen wäre nicht nötig gewesen? Er war es. Durch die zügige Fahrt begann ein Wagen der Gäste zu streiken. Die Spitze, durch Funk verständigt, hielt an. Eine kurze Zwangsrast bei einer Werkstätte war notwendig geworden. Während der Motor eiligst überprüft wurde, vertrieben sich Gagarin und seine Begleiter die Zeit mit der Betrachtung der herrlichen Gegend.

Aber irgend etwas schien alle zu quälen. Es war der Durst. Die Devisen dürften bei den Gästen allerdings



Von links nach rechts: Eduard Benold, unser Kommandant Ewald Schweitzer, der Kosmonaut Juri Gagarin, der Verfasser und Erich Stutzenstein. Das Foto machte Franz Stutzenstein, der Fahrer des Kommandanten. Leider sind drei dieser Männer nicht mehr am Leben, Ewald Schweitzer, Juri Gagarin und Franz Stutzenstein.

schon knapp gewesen sein, denn man fand nur mehr einen Zwanzig-Schilling-Schein. Rasch holte ein Gendarm Getränke aus einem nahen Gasthaus. Bei seiner Rückkehr, von den Durstigen freudig empfangen, waren die Flaschen im Nu vergriffen und geleert. Wo aber war der Mittelpunkt der Gesellschaft, Gagarin? Er hatte den Beamten mit dem erfrischenden Naß übersehen und machte nun ein enttäushtes Gesicht. Der Gendarm erkannte, daß sich wohl kaum mehr Schillinge bei den Gästen finden und der Wirt kaum Rubel nehmen würde. Noch einmal lief er daher zum Wirtshaus, um auf eigene Rechnung für den kleinen, sympathischen Juri eine Flasche zu holen. Dieser dankte es mit einem herzhaften Händedruck und am nächsten Tag mit einem Autogramm.

Weiter ging die Fahrt westlich des Attersees über Unterach, durch das Weißenbachtal nach Ebensee und über Traunkirchen nach Gmunden. In Gmunden gab es eine kleine Rast. Plötzlich hatte man es aber eilig, weil man sich erinnerte, daß Gagarin um 20.00 Uhr von

Landeshauptmannstellvertreter Blöchl in der Diesterwegschule dem geladenen Publikum vorgestellt werden sollte. Auf ging es mit Vollgas Richtung Autobahn und bald konnte das Schlußfahrzeug nicht mehr mithalten. Als der Kosmonaut mit seiner Begleitung in allerletzter Minute, aber trotzdem pünktlich um 20.00 Uhr in der Diesterwegschule eintraf, war das letzte Fahrzeug - ein VW-Käfer - erst auf dem Puckinger Berg.

Am nächsten Morgen sollte der Konvoi von Linz wieder in Richtung Wien begleitet werden. Unser Kommandant war natürlich - wie immer - auf Draht. Er besorgte sich am Abend bei der Veranstaltung sechs Bücher „Der Weg in den Kosmos“. Da die begleiteten Fahrzeuge „fliegend“ an die niederösterreichische Begleitmannschaft übergeben werden sollten, wurde nun überlegt, wie man zu einem Autogramm kommen könnte. Eine klare Entscheidung unseres Kommandanten: „Wir halten alle Fahrzeuge an und ich melde mich bei Gagarin. Gleichzeitig ersuche ich ihn um ein Autogramm.“ Gesagt, getan. Nur leider konnte Gagarin im Auto schlecht schreiben und so stieg er aus. Ihm wurde dann aber nicht nur ein Buch, sondern sechs Bücher vorgelegt. Er lachte, signierte alle und war auch noch zu einem Foto bereit.

Eine unvergeßliche Erinnerung an diesen äußerst sympathischen Juri Gagarin.

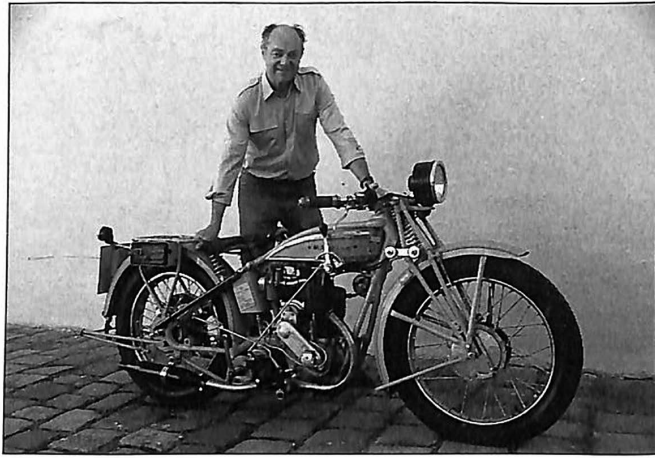
Abtlinsp iR Alois KREUZHUBER

ES GIBT SEHR VIELE ERFINDUNGEN,  
DIE MORGEN SCHON ÜBERHOLT SIND.  
EINE DER WENIGEN AUSNAHMEN IST  
DAS FLUGZEUG.

With compliments  
LINZ AIRPORT

## Der Gendarm und sein Hobby

# AbtInsp iR Franz Wiesner und seine „rostigen Lieblinge“



Fotos: Hainzl  
AbtInsp i.R.  
Franz Wiesner  
mit seiner MA  
500.

sehr gediegen: Fahren im Gelände und „schrauben“ am Motorrad waren am wichtigsten. Nach hartem Sparen kaufte ich mir damals eine neue DKW 125. Ich konnte aber damit nicht

Es war ein strahlend schöner Spätsommertag, als ich, einer Einladung von AbtInsp iR Franz Wiesner folgend, in Schloß Ebelsberg eintraf. Das herrlich renovierte Schloß, auf einer sanften Erhebung des Traunufers gelegen, blickt immerhin auf eine über 1.000jährige Geschichte zurück. Der derzeitige Schloßherr, Baron Llewellyn Kast, hat einen großen Teil des in den siebziger Jahren generalsanierten Gebäudes dem Kulturverein Ebelsberg zur Verfügung gestellt, dessen Präsident er ist.

Nun führte mich der Vizepräsident des Kulturvereines, Franz Wiesner in die geräumige Werkstatt des Schlosses, wo die ersten Gustostückerl der motorbestückten Veteranen zu sehen waren, die gerade eine Revitalisierungskur verpaßt bekamen. Und hier begann AbtInsp Franz Wiesner zu erzählen:

„Es war in der Zwischenkriegszeit, als man schon mit 16 Jahren einen Führerschein für Motorräder bis 250 ccm machen durfte. Die Ausbildung war

mehr fahren, weil das Motorrad wegen des zweiten Weltkrieges, der inzwischen begonnen hatte, ohne Bereifung ausgeliefert wurde. Außerdem hätte ich den „roten Winkel“ auf der Nummerntafel, die damals als Fahrerlaubnis galt, nicht bekommen.

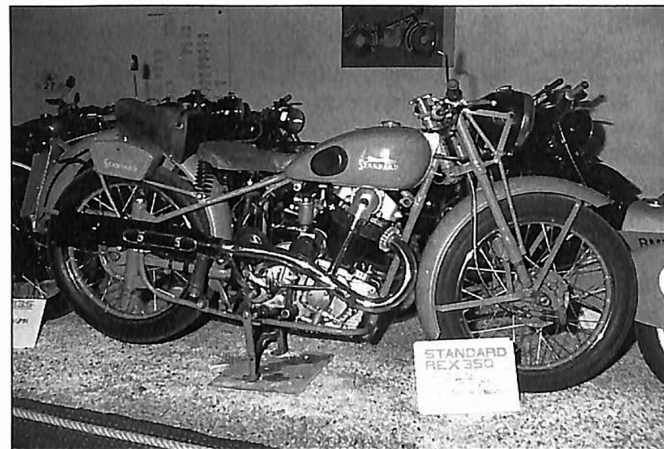
1941 wurde ich, da ich schon Führerscheinbesitzer war, zu einer motorisierten Einheit nach Brünn einberufen und in der Heereskraftrahrschule weiter ausgebildet. Es war für mich ein großes Erlebnis, als ich dort mit einer Norton 500 OHV fahren durfte. Diese hatte keiner von den anderen Schülern haben wollen, weil sie sehr schnell war.

Im September 1945 rückte ich dann zur neuen österreichischen Bundesgendarmerie ein. Ich wollte, da ich auf einem Hochgebirgsposten Dienst verrichtete, Alpingen-

darm werden. Dieses ehrgeizige Vorhaben gab ich aber schon nach einem Lehrgang auf. Ich blieb bei den Motorrädern.

Die Technik der sogenannten Vorkriegsmotorräder begeisterte mich damals, wie auch heute, sehr. Von den Fahrzeugen, die ich so mit der Zeit als Gebrauchsfahrzeuge erwarb, blieb immer wieder das eine oder andere Stück bei mir hängen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich daraus eine ansehnliche Sammlung.

Viele Motorräder waren allerdings, als ich sie kaufte, fast schrottreif. Sie mußten wiederhergestellt werden. Viel Geduld, Zeit und Geld waren nötig, damit ich mich jetzt über sehr schöne und seltene Stücke, die ich mein Eigentum nennen darf, freuen kann. Der „Motorradbazillus“, das „Schrauben“,



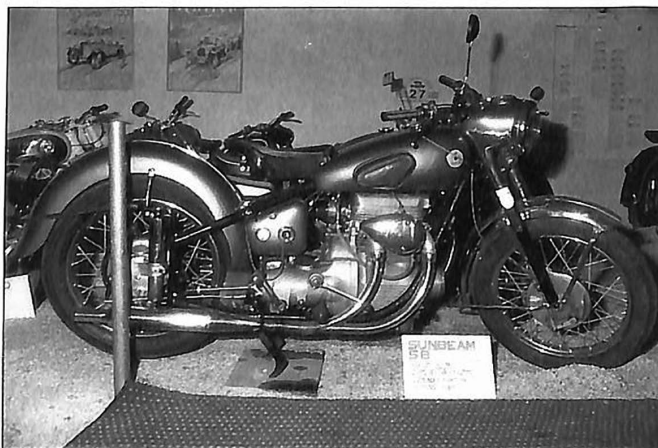
Nach dem Krieg von der Gendarmerie verwendet - eine Sunbeam S8.

ist mir aber bis heute erhalten geblieben, obwohl es leider immer seltener gute Fahrzeuge zu restaurieren gibt. So beschränke ich mich jetzt weitgehendst darauf, meine Sammlung zu pflegen und mit der einen oder anderen Maschine bei Veranstaltungen mitzufahren, wo ich mich immer wieder über neue Kontakte und Freundschaften mit Gleichgesinnten freue.

Das Restaurieren von Motorrädern gehört zwar mit Sicherheit zu den „rostigsten Hobbies“, für alle Mühen entschädigt aber immer wieder die faszinierende Technik von anno dazumal.“

Franz Wiesner obliegt auch als Vizepräsident des OÖ Motorveteranenclubs (OÖMVC) die Betreuung der Motorradfahrer.

Ein Gustostückerl - die Standard Rex 350.



Nach dem Plausch in der Werkstätte ging es dann ins „Allerheiligste“ zu den Motorradveteranen. AbtInsp iR Franz Wiesner hat derzeit 33 zweirädrige Oldtimer im Museum ausgestellt, die alle fahrbereit sind. Darunter befinden sich so manche Raritäten, wie zum Beispiel eine MA-500, gebaut in Nürnberg im Jahre 1928. Es ist das einzige noch existierende Exemplar dieser Serie.

Hochinteressant ist auch die komplette Sammlung aller jemals gebauten MR-Motortypen von Steyr-Puch.

Neben den Zweirädern Wiesners sind auch Automobil-Oldtimer zu bestaunen, die Eigentum von Prinz Wolfgang Schaumburg-Lippe sind.

Auch hier gibt es seltene Exemplare zu bestaunen, wie einen Renault N, Baujahr 1903.

Nachdem ich mich ausreichend umgesehen und einige Aufnahmen gemacht hatte, mußte ich mich wieder verabschieden. Unserem rüstigen Pensionisten kann man nur wünschen, daß er noch viele Jahre gesund und rüstig seinem „rostigen Hobby“ nachgehen kann. Eines ist aber sicher, in absehbarer Zeit fahre ich wieder ins Schloß Ebelsberg, um mich von der eigenartigen und faszinierenden Atmosphäre



Schloß Ebelsberg

rund um die alten Motorräder einfangen zu lassen.

Außer dem Oldtimer-Museum ist in Schloß Ebelsberg noch eine Marineausstellung und eine Sammlung militärischer Waffen zu besichtigen. Geöffnet

sind die Schauräume an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr oder wochentags gegen Voranmeldung von 08.00 bis 15.00 Uhr.

Paul HAINZL



- Kies
- Beton
- Erdbau
- Transporte
- Behälterverleih

**FELBERMAYR**

4600 Wels, Machstraße 7

Tel. 07242/695, Fax Dw. 27



EIN HEIM SO SCHÖN  
WIE SONNENSCHIN



**Landhaus 150**

- Besuchen Sie unser Werk in Traiskirchen
- Fordern Sie bitte  
Gratisunterlagen  
Katalog S 50,- gegen NN (+Postgebühr)  
oder mittels beiliegendem Scheck an

**A-4680 Haag am Hausruck**  
Niedernhaag 32 - Tel. (0 77 32) 36 51-0



## Radingers „Festrede“



Der „Festredner“ Alois Radinger.

Foto: Hainzl

Wie im vorigen Heft bereits angekündigt, wird hier die launige „Festrede“ wiedergegeben, die BezInsp iR Alois Radinger anlässlich der 60-Jahr-Feier des GSV OÖ am 16. Mai 1991 zum besten gegeben hat und die von Obst Berthold Garstener niedergeschrieben wurde:

„Verehrte Festgäste!  
Schifahrer und Schifahrerinnen,  
Schikanonen und Schikanoninnen!

Sie dürfen von mir natürlich nicht eine sensible Vorlesung erwarten, sondern:

Rauh wie der Dachstein, wie ich bin, so werde ich Ihnen auch in kurzer Form das Schirennen der ersten Jahre bzw die ersten Landesschmeisterschaften schildern.

Vor sechzig Jahr'n, im Salzkammerguat hint, hat d'Schandamarie an Sportverein g'gründ't. Zu dieser Zeit, es war net leicht, aber sie ham's doh erreicht - Das große Sportturnier der Armen - es war'n im ganz'n zwoanz'g Schandarmen. Am Gmundnerberg, da drob'n is' g'wes'n, am Marterl kann man's heut nuh les'n, wia groß des erste Rennen war.

Von an Zeug'n hat ma g'hört sogar, daß an Inspekta hat schreckli g'schmiss'n und an Dam und 's rechte Ohr ausg'riss'n. Vor Begeisterung is' er weiterg'foahr'n und wah schon gleih nuh zweiter woar'n. Und wer's net glaubt, daß 's so is g'we'n, kann heut in Linz mit eahm nuh red'n. Mir selber hat er's erst erzählt, er war bei dö Gebühr'n ang'stöllt.

So sand vergangen a sechzig Jahr'n d'Schandarm sand allweil schneller g'fahr'n. Und schaut man heut, ganz ohne Zweif'l, es fährt ah jeder wia da Teuf'l. Besonders wäre zu betonen,

daß unsere Senior'n-Kanonen, die den Verein ham damals g'gründt, fast um koan Meter bleib'n net hint'.

Ja, da muaß ma wirkli stauna, was der Obmann Major Zauner mit sein' Gefolge hat all's g'leist', und wann's ah den Kassier wo schmeißt, da gib't's koa Jammern, koa „Au weh“, da Schriftführer reißt'n gleih in d'Heh. Er sagt zu eahm: „Du schwarza Klachl, ih wart'da d'runt, mein Nam' is Bachl!“

Inzwich'n hört ma a groß' Saus'n, a schwerer Sturm kunnt net so braus'n, und schon is'er vorbei wia a Wies'l, es war die Rennkanone Hießl. Dann kimmt die große Nummer neun, er is a Welser, hört ma's schrei'n, elastisch, mit modernem Stü', foahrt da Stoberl Hirt durch's Zü'.

Nur in Eidinger, müaßt's wiss'n, is beim letzt'n Tor die Bindung g'riss'n. Aber er hat's schön z'sammg'niat mit an Hammer, zan Glück woar's a Bilgeristrammer. An g'wiss'n Groiß, den hat's wo zuwipickt, der hat selber sein falsch G'biß nuh g'schlickt. Und auf d'Nacht am Clo, müaßt's wiss'n, hat er sih dann in d'Finger 'biss'n.

So hätt' ma's durch, die ganzen Klassen, nur auf oan tan's drob'n nuh allweil pass'n: Er kimmt net an, alls schaut zum Wald, den Kampfrichtern wird ah schon kalt. Vielleicht, sag'n's, is er wieder z'ruck, zum Schiwachs'In nach Vöcklabruck.

Doh na, es hat net kinna sein, im Lerchenwald heart ma oan schrei', und siehe da, bei derer Spanga hat's an Kontrollinspekta g'fanga. Von Weit'n glaubat ma schon fast, er hätt' sih aufg'hängt nur zur Rast. Doh jeder hat'n sicher g'kennt, in Höflinger ham's 'n gern g'nennt. Er war beim Verein mit Fleiß und Liebe, so wia bei an Dampfschiff das Getriebe.

Unser Sportverein is jetzt so weit, daß alles nur mehr „Achtung“ schreit. Drum wird ah in de Jubiläumsjahr'n mit de Schi schon auf Bereisung g'fahr'n. Man schont das Auto und ih sag's ehrli', es is bedeutend net so g'fährli'. Ah mit der Zeit is allerhand g'spart, weil ma mit de Schi am Eis vü' schneller fährt.

Ah in de Versuchung kunnt neamd kemma, daß oana a Madl tat mitnehma, und daß er sih beim Schalt'n d'runt', mit'n Seidenstrumpf vahänga kunnt'. Da Vorteil is mit'n Sport verbund'n, so Kanonen find't ma nur in Gmunden. Mir san in jeder Beziehung da, koa Bundesland kummt uns da na'. Und lad't uns wer zan Schifoahr'n ein, mir werd'n bestimmt am Stockerl sein.

Und sitz' ma bei an Glaserl Wein: Ein Prost auf unser'n Schiverein! Weil wir steh'n treu mit Herz und Hand zum sechzigjährig'n Sportverband.“

## Erinnerungen an meine Gendarmeriedienstzeit 1920 - 1926

### Vorbemerkung

Der Autor dieses Beitrages, Leopold Lampl, wurde am 1. 7. 1898 in Pulgarn bei Steyregg geboren und war von 1920 bis 1926 Gendarm am Gendarmerieposten Wesenufer an der Donau.

Sein Bruder, BezInsp iR Karl Lampl, hat im Nachlaß des 1967 Verstorbenen nebst anderen den nachfolgenden Bericht gefunden, der ein sehr anschauliches Bild aus der Zeit der Anfänge der ersten Republik zeichnet; natürlich von der Warte eines Gendarmen aus betrachtet.

Die sehr lebendig gehaltene Schilderung fasziniert und läßt den Leser bis zum Schluß nicht mehr los. Ihr Redakteur

### Einführung

Der Landarbeiter Leopold Lampl, Sohn eines kinderreichen Kleinbauern aus Pulgarn, wurde im Jahre 1918 nochmals zum Militärdienst einberufen, diesmal aber wegen seines Kropfes im Hinterland verwendet.

Nach Kriegsende war er wieder als Landarbeiter, und zwar als Pferde-knecht im Meierhof in Pulgarn, beschäftigt. Seine Zukunft erschien ihm düster. Selbständiger Bauer zu werden wäre nur durch eine Einheirat denkbar gewesen, aber auch das war äußerst fragwürdig. Der elterliche kleine Bauernhof war einem jüngeren Bruder zugedacht. Leopold suchte daher nach anderen Möglichkeiten, um zu einer lebensfähigen Existenz zu kommen.

Zu dieser Zeit erfuhr er von Neuaufnahmen zur Gendarmerie. Sogleich meldete er sich beim Gendarmerieposten Steyregg, wo ihm der Postenkommandant Rous gleich die Vorprüfung in Schreiben und Rechnen abnahm, die er gut bestand. Jetzt machte ihm nur noch der Kropf Sorgen, mit dem er bei der Musterung nicht durchkommen würde. Kurz entschlossen ging er ins Spital und ließ sich operieren. Den Verlauf dieser Kropfoperation und seine Gendarmeriejahre erzählt er nun selber:

Am 20. Februar 1920 ließ ich mir in Linz von Dr Rupp den Kropf wegoperieren. Die Chirurgie steckte damals noch in den Kinderschuhen. Ich erhielt nur eine örtliche Betäubung und mußte während der ganzen Operation immer das Wort „neunundneunzig“ sagen. Gegen Ende der Operation versagte plötzlich meine Stimme. Der Arzt fluchte und brach die Operation ab. Ich mußte nun zwei Tage und zwei Nächte aufrecht im Bett sitzen und durfte keine Nahrung zu mir nehmen. Bei meiner Entlassung als „Stummerl“ tröstete mich Dr Rupp, daß ich in drei Monaten bestimmt wieder reden könne. Tatsächlich hatte ich nach dieser



Fotos: Repro

Der Verfasser Leopold Lampl als Patrouillenleiter.

Zeit meine Stimme wieder, gerade noch rechtzeitig vor der Musterung, die im Mai stattfand. Der untersuchende Arzt betrachtete mich wohlgefällig und sagte: „Solche Leute kann die Gendarmerie brauchen, 181 cm groß und mit kräftigem Körperbau!“ Lobend betrachtete er meine schön verheilte Narbe am Hals. Ich war tauglich - und glücklich fuhr ich heim nach Pulgarn.

Am 4. August 1920 begann die Gendarmerieschule im Petrinum in Urfahr, die volle neun Monate dauerte. Anstelle des Frühportes lernten wir Säbel- und Bajonettfechten und dann war den ganzen Tag Unterricht in allen möglichen Gesetzen und Vorschriften. Ich lernte sehr fleißig und bin oft schon um drei Uhr früh aufgestanden. Ende April 1921 war der Kurs zu Ende; ich habe mit „sehr gut“ abgeschnitten.

Noch während wir im Petrinum waren, brach im Raume Vöcklabruck ein

Bauernaufstand aus, zu dessen Niederschlagung wir abgeordnet wurden. Wir marschierten in geschlossener Formation wie eine Elitegarde durch Linz zum Bahnhof, wo ein Sonderzug bereitstand. Nachdem wir eingestiegen waren, kam die Nachricht, daß der Aufstand beigelegt sei. Darauf marschierten wir wieder friedlich in unser Quartier zurück.

Zum Schulschluß erfuhren wir die Postenzuteilungen. Die Alpinisten kamen in Gebirgsorte, die Wassersportler an die Seen und die athletischen Männer auf solche Posten, wo Raufereien üblich waren. Kollege Hahn und ich wurden dem Gendarmerieposten Wesenufer zugeteilt.

Am 4. Mai 1921 reisten wir per Schiff nach Wesenufer. Bei der Schiffstation standen viele Leute, neugierig, wer aus- und einstieg; die einzige Sensation dieses stillen Ortes. Eine Autobuslinie gab es damals noch nicht.

Der Postenkommandant nahm unsere Meldung freundlich entgegen und gleich am nächsten Tag begann die Einführung in den praktischen Dienst. Vor Ablauf zweier Monate durfte kein Probegendarm alleine Außendienst verrichten. Ab dem dritten Monat, wo ich dann alleine auf Patrouille gehen durfte, war ich natürlich bemüht, Diensterfolge zu erzielen. Das betraf zunächst die Landstreicher, Bettler und unbefugten Hausierer, deren es damals genug gab.

Um diese Zeit wurde das Burgenland Österreich zugesprochen, aber die Ungarn wollten das Land nicht hergeben und Freischärler bedrohten und beraubten die Bauern dort, bis die Gendarmerie eingesetzt wurde. Hahn und ich wurden nach dem Burgenland abgeordnet und der Expositor Unterlamm zugeteilt. Unsere Aufgabe war, die Südspitze des Landes gegen die allnächtlichen Überfälle zu sichern. Wir waren aber nur sechs Mann und brauchten Verstärkung.

Der Bürgermeister hat nun alle wehrfähigen Männer von 18 bis 60 Jahren zum Nachtdienst eingezogen. Jeden Abend, sobald es finster war, kamen die Bauern, die wir mit Gewehren ausrüsteten und die dann unter unserer Führung in Schwarmlinie die Gegend durchstreiften. Es war aber ein ungleicher Kampf, weil die Banditen mit Maschinengewehren und Handgranaten ausgerüstet waren. Uns aber war eine bessere Bewaffnung von der interalliierten Kommission verboten worden und außerdem stand Frankreich damals auf der Seite der Ungarn.

Ein burgenländischer Pfarrer hat vom Kirchturm aus Verrat geübt, und so kamen nach und nach achtzehn Gendarmen in ungarische Gefangenschaft, wo sie mißhandelt und ihnen täglich eine Handgranate unter die Nase gehalten wurde. Dieser katholische Priester konnte endlich verhaftet und dem Bezirksgericht Fürstenfeld übergeben werden. Ein französischer Ententeoffizier wollte den verräterischen Pfarrer wieder freibekommen. Sofort sich der Offizier aber in Fürstenfeld zeigte, stand sofort die dortige Tabakfabrik still und die Arbeiter umstellten das Bezirksgericht. Sie forderten von dem französischen Offizier, den Pfarrer nur im Tausch gegen die achtzehn von den Ungarn gefangenen Gendarmen freizugeben. Er wollte noch herunterhandeln, aber es nützte ihm nichts. Endlich willigte er ein, worauf bei Feldbach die achtzehn Gendarmen gegen den Pfarrer ausgetauscht werden konnten.

Nach Ablauf des zweimonatigen Einsatzes reisten Hahn und ich, nachdem wir von anderen Gendarmen abgelöst worden waren, wieder nach Wesenufer zurück.

Erst später ist es der österreichischen Regierung gelungen, daß auch unser Militär mit automatischen Waffen ausgerüstet wurde, worauf nach monatelangen Kämpfen das Burgenland endlich bei Österreich war.

In diesem Jahr mußte ich noch zweimal Wesenufer verlassen, weil Gendarmen den Wachdienst beim Landhaus in Linz zu übernehmen hatten. Landeshauptmann Hauser hatte anscheinend zur Linzer Sicherheitswache zu wenig Vertrauen.

Leopold LAMPL  
Fortsetzung folgt

# SANTRO

BAUSCHUTZ-GESELLSCHAFT M.B.H.

4694 Ohlsdorf bei Gmunden  
Aupointen 7, Telefon 0 76 13/34 35

FASSADEN, MALEREI, ANSTRICH,  
VOLLWÄRMESCHUTZ



BRANDSCHUTZ-SYSTEME  
A-4680 HAAG AM HAUSRUCK

...verhindert Brände  
...schützt die Umwelt



TRANSPORT-  
BETON



## BURGSTALLER

Heinrich Burgstaller GmbH  
A-4680 Haag am Hausruck, Bahnhofstraße 26  
Tel. 07732/2545 Serie, Telex 27763



Transport-Unternehmung  
Baggerungen und Schottergewinnung  
Internationale Ferntransporte  
Kühl- und Thermotransporte  
Einlagerungen  
Schwertransporte  
Baumaschinenverleih  
Handelsunternehmen  
Müllverwertung  
Kies- und Betonwerk Talskirchen



## Felbermair

Fliesen-Sanitär-Groß- und Einzelhandel, Kunststofffensterwerk  
Generalvertretung von Porcelanosa, Venis und Wolf-Stallfenster

4623 GUNSKIRCHEN Nelkenstraße 12, OÖ.  
☎ 0 72 46 / 76 21-0 Serie, Fax 0 72 46 / 88 32, 86 80

1100 Wien - 4020 Linz - 5023 Salzburg - 4840 Vöcklabruck

# Eine unserer schönsten Kiesgruben.

Die Naturressourcen der Erde sind begrenzt. Jeder Eingriff stört das ökologische Gefüge. Auch unser Kiesabbau ist davon nicht auszunehmen. Trotzdem brauchen wir alle den Kies zum Leben. So wie der Frosch das Wasser im Badeseer Regau. Jetzt unsere schönste Kiesgrube, weil sie keine mehr ist.

ASAMER & HUFNAGL Holding  
Innovation mit Verantwortung  
Ohlsdorf/Gmunden 0 76 12/33 16-0

GENDARMERIE  
OBERÖSTERREICH

## Preisrätsel

Auch diesmal ist es wieder ein „Balkenrätsel“. Und dafür eine kurze Erläuterung:

Die Umschreibungen der einzelnen Begriffe sind zwar gegliedert in „waagrecht“ und „senkrecht“, sonst aber in willkürlicher Reihenfolge angeführt. Sie müssen nun die richtigen Wörter erraten und richtig in das vorgesehene Balkengerüst einpassen. Zwei Orientierungsworte sind schon vorgegeben.

Das richtige Lösungswort - im stark umrandeten senkrechten Balken - schreiben Sie dann auf eine Postkarte und senden diese

„An die Redaktion der GENDARMERIE OBERÖSTERREICH - Kennwort: Preisrätsel - 4020 Linz, Gruberstraße 35

Die Preisträger werden aus den richtigen Einsendungen gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Als Preise werden wieder ein Sparbuch mit einer Einlage von S 1.000,-

und ein 1/4-Unzen-Golddukaten, gespendet von der Raiffeisen-Landesbank, vergeben.

Einsendeschluß ist der 30. November 1991.

Und nun viel Vergnügen beim Rätseln.

PS: Die Auflösung des letzten Rätsels - Heft 3, Juli 1991 - lautet: „Gendarmeriesportverein“.

Aus den richtigen Einsendungen wurden am 10. 9. 1991 vor der Jury, bestehend aus Obst Trapp, Obstlt Ebner, Dir Mag Haushofer der Raiffeisen-Landesbank und dem Redakteur unseres Info-Blattes durch Ziehung von der bewährten Glücksfee Regina Schuhmann folgende Gewinner ermittelt:

Ein Sparbuch mit einer Einlage von S 1.000,- geht an Abtl Insp iR Franz Kefer, Bad Goisern, und einen 1/4 Golddukaten bekommt Grlnsp iR Josef Eckerstorfer aus Linz.

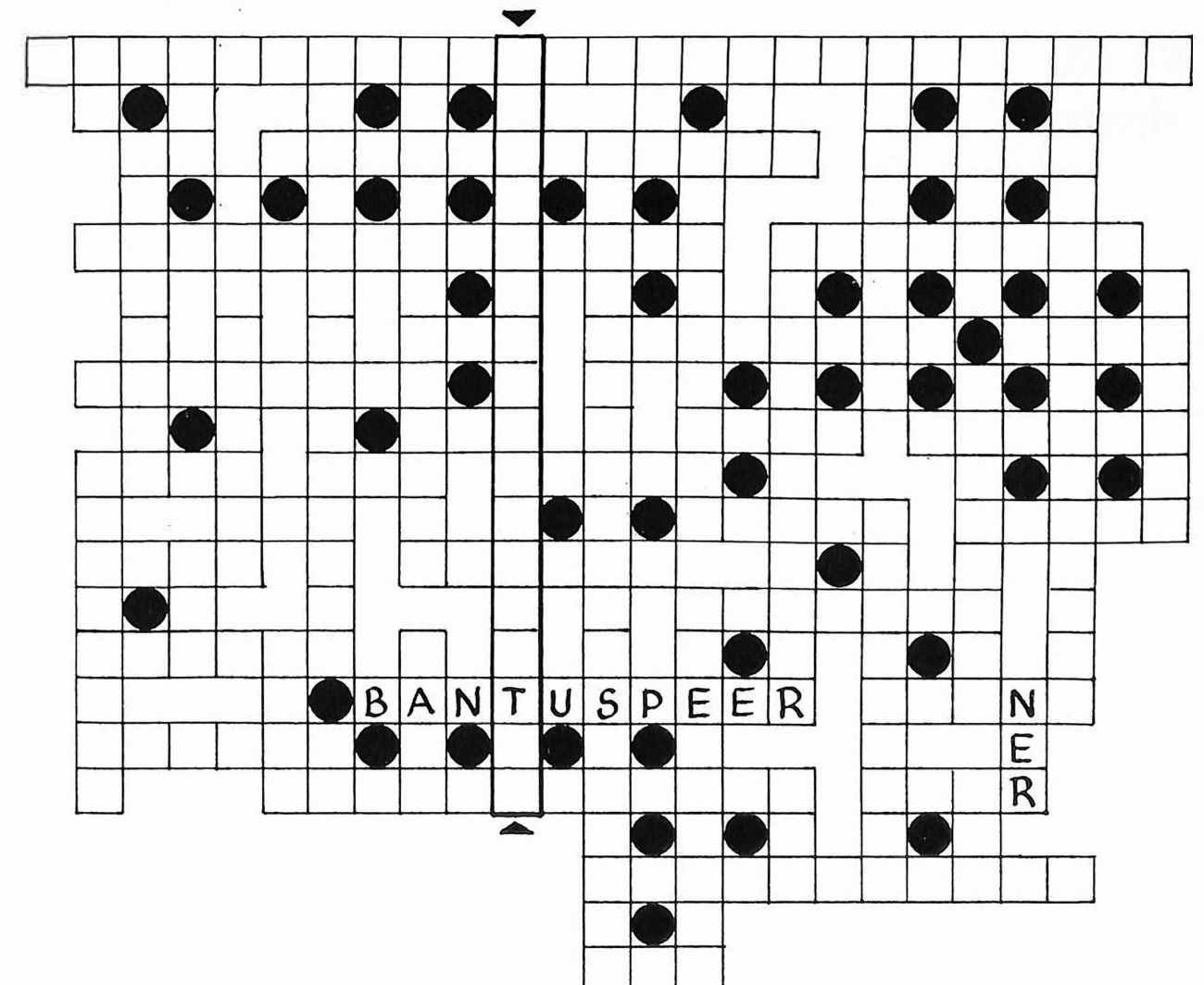
(Die Preise wurden von der Raiffeisen-Landesbank gestiftet.)

Herzlichen Glückwunsch!

Paul HAINZL

WAAGRECHT: Laubbaum / feilhalten / negative Kritik / Friedensverfechter / engl. männl. Vorname / (wenn und) ..?.. / selten / Stunde des Ablebens / Abk. f. Bundesrat / Radarmessung / antike Sekte / Saugwurm / Berg in der Schweiz / Wurzelgemüse / Gegenteil von „außen“ / Farbe / engl. krank/ vollkommen / russ. Straflagerverwaltung / zu keiner Zeit / Denkschrift / fremder Eiweißstoff / nord. Schicksalsgöttin / Faschingskleidung / weibl. Ordensangehörige, Mz. / nicht öfter.

SENKRECHT: Stromspeicher / Pneu an den Rädern / Metall / Betoneisen / ehem. franz. Großbürger, Mz. / ital. Musiknote / jetzt / best. Artikel / unbest. Artikel / Amtssitz / als gleich erkennen / Dienstitel / geistig verwirrt / Ersatzroute bei Baustellen / Sohn engl./ Straße für Radfahrer / Hühnerprodukt / Blumenart, Mz. / amerikan. Ureinwohner / Mehrzahl / Präsens / männl. Vorname / anfangen / Irrer / Tatkraft, Energie.



## Die Geldkasse im Wald

Es war in einer Sommernacht, als der Besitzer eines etwas abgelegenen Hofes ein Auto in einem in der Nähe liegenden, sehr steilen Waldweg einfahren hörte, der für die Fahrt mit einem Auto höchst ungeeignet war. Als der Landwirt am nächsten Tag durch seinen Wald ging, sah er dort einen Haufen hingeworfener Sträucher, die in der Nacht dorthin gebracht worden sein mußten. Bei näherer Besichtigung dieser Unordnung fand er dort eine schwere eiserne Kiste, die umverkehrt war.

Nach Bekanntgabe dieses Fundes konnte rasch festgestellt werden, daß diese Kasse in der vergangenen Nacht in einem angrenzenden Bezirk aus einem großen Betrieb gestohlen worden war.

Nach den Spuren zu schließen, wurde die Kasse mit einem PKW in die Nähe der Fundstelle gebracht und dort über einen Hang gestürzt, weil das Auto offensichtlich infolge des schlechten Weges nicht mehr weiterfahren konnte. Durch das Zudecken der Kasse mit den Sträuchern wollte der Täter

zweifellos das Auffinden erschweren, um vielleicht in der folgenden Nacht doch noch zum erhofften Geld zu kommen. Um dem Täter ein Zurückkommen zur Kasse etwas leichter zu machen, wurde der Diebstahl der Kasse in den Nachrichten verlautbart, über den Fund aber nichts erwähnt. Die Angaben über den Inhalt der Kasse wurden vielleicht ein wenig nach oben frisiert. Wie später noch zu ersehen sein wird, sollten wir uns über die Rückkehr des Täters zur Kasse nicht getäuscht haben.

Inzwischen wurden für die Vorpaßhaltung in der Nähe der Kasse die nötigen Vorkehrungen getroffen. Nach Eintritt der Dunkelheit wurden auf Umwegen im Walde die Stellungen bezogen. Auch ein guter Fährtenhund hat dabei nicht gefehlt. Als der Verdächtige um Mitternacht auf dem Wege zur Kasse war, wurde er von Gendarmen angehalten. Der Angehaltene gab zu, die

Kasse gestohlen, unter Anwendung von Hilfsmitteln allein aus dem Betrieb gebracht und in seinen PKW verladen zu haben. Er wollte die Kasse in seine Wohnung bringen, der schlechte Weg durch den Wald wurde ihm aber zum Verhängnis. Beim Täter handelte es sich um einen einschlägig vorbestraften Mann, der nach seinen Angaben mit der Kasse nichts mehr zu tun haben wollte, nachdem er sie im Wald abladen mußte. Als aber dann in den Nachrichten der Diebstahl der Kasse und der annähernde Inhalt bekanntgegeben, von einer Auffindung aber nichts gesagt wurde, wollte er auf das Geld nicht verzichten und die Kasse in der Nacht öffnen.

Es war fast nicht zu glauben, daß der Mann die schwere Kasse allein aus dem Betrieb gebracht und in seinen PKW verladen hatte, aber er hat bewiesen, daß dies mit viel Überlegung, Geschick und den nötigen Hilfsmitteln möglich war. Aus diesen Erkenntnissen muß ein Sicherheitsorgan den Schluß ziehen, daß man mit der Ansicht „dies ist nicht möglich“ sehr vorsichtig sein muß, um nicht einmal mächtig getäuscht zu werden.

GKI iR Martin WILD

## Alles in Ordnung

Es war kurz nach einer erfolgreichen Landtagswahl, als eine uns gut bekannte Frau aus dem oberen Mühlviertel meine Schwägerin anrief und ihr weinend von ihren großen Sorgen berichtete. Und zwar ging es darum, daß ein Gendarmeriebeamter bei ihr war und der Frau mitteilte, daß sie mit einer Strafanzeige rechnen müßte. Demnach habe ihr noch schulpflichtiger Sohn den auf einem Wahlplakat in Großformat aufscheinenden Spitzenkandidaten der SPÖ mit einem Taschenmesser die Augen ausgestochen.

Meine Schwägerin tröstete und beruhigte die weinende Frau und meinte, daß nichts so heiß gegessen würde, als es gekocht worden sei und im übrigen könne man dies bei einem kleinen Jungen nicht so ernst nehmen.

Einige Tage später meldete sich die so heimgesuchte Mutter wieder, doch ihre Stimme klang diesmal fröhlich aus dem Telefonhörer - sie hatte eine Frohbotschaft zu verkünden. Voll Freude erzählte sie, daß man von einer Anzeige abgesehen habe, da der kleine Sohn des Gendarmen auf gleiche Weise den Spitzenkandidaten der ÖVP verunstaltet habe - es sei alles in bester Ordnung.

Prof Leopold WANDL

### Wie eine Krone

Dem seine Heimat nicht gefällt,  
den zieht es in die weite Welt,  
hingegen es nichts Besseres gibt  
für den, der seine Heimat liebt.  
Für jeden, der sie schätzt und kennt,  
ist sie ein ehern' Fundament,  
und wer darauf sein Haus erricht',  
den zieht es in die Fremde nicht.

Mit einer Krone ich vergleich  
mein vielgerühmtes Österreich,  
der Bundesländer sind es neun  
und jedes ist ein Edelstein,  
der strahlend in der Krone glänzt  
und ihren Goldeswert ergänzt.  
Ein kleines Reich mit großem Ruf,  
das Gott zu guter Stunde schuf.

Prof Leopold Wandl

### Teufelswerk

Oh Gott, leg doch ein Augenmerk  
auf uns're Nachbarschaft,  
Atom ist reinstes Teufelswerk  
und Weltvernichtungskraft.  
Vom Todesgürtel eingeeengt  
fühlt sich der Mensch bedroht,  
das Teufelswerk die Welt versengt -  
Du kennst doch uns're Not.

Will nicht des Schöpfers Mahner sein,  
es steht kein Rat mir zu,  
dafür bin ich als Mensch zu klein -  
doch helfen kannst nur Du.  
Nimm gütig meine Bitte an  
und schenk mir Gottvertrau'n,  
damit ich ruhig schlafen kann  
und in die Zukunft schau'n.

Prof Leopold Wandl

## Fröhliches Sängersfest

Frauen und Männer sangen im Chor,  
sie trugen ältere Lieder vor,  
sinnige Texte von Dichtern erdacht  
in heiterer Folge nun dargebracht,  
Liedgut, das an die Herzen rührt,  
fühlensam vom Chorleiter dirigiert:

Warum weinst du holde Gärtnersfrau ...  
Spinn, spinn, Spinnerin ...  
Der Mond ist aufgegangen ...

Es blies ein Jäger wohl in sein Horn ...  
In einem kühlen Grunde ...  
In Mutters Stubele ...

In die Berg bin ih gern ...  
Bei mein Dirndl ihrn Fensta ...  
Wohl in der Wiederschwing ...

Wann ih mei Diandl halsen tua ...  
An einem Sonntagsmorgen ...  
Am Brunnen vor dem Tore ...

Freunde erhebt das Glas ...  
Ih bin der Ausseer Postillion ...  
Heißa, Kathreinerle ...

Der Liedertafel bunte Sang  
war ein Genuß viel Tage lang;  
mit Klatschen, Zuruf und Applaus  
klang dieser „Tag des Liedes“ aus.

BezInsp iR Karl Lampl

## Ein Tip für Gourmets

# Leberkäse, Marke „Eigenbau“

Man findet in dieser köstlichen Form kulinarischen Genusses für Zwischendurch weder Leber noch Käse. Wie kommt es dann dazu, daß die Paradejause unserer Durchschnittsbürger so einen eigenartigen Namen führt?

Angeblich leitet sich der Name vom „Käselaub“ ab, der in der äußeren Form unserer in Rede stehenden Fleischspeise nahe kommt. Mit etwas Verballhornung kann man sich schon vorstellen, daß aus einem „Käselaub“ ein „Laiberkäse“ und aus diesem ein „Leberkäse“ wird.

Aber nun zur Zubereitung selbst:

### Zutaten

800 g Schweinefleisch (Schulter, Schopf etc), 400 g Rindfleisch, 100 g fetter Speck, 1/2 l lauwarmes Wasser, 2 Teelöffel Salz, 1 Teelöffel Pfeffer, 1 Teelöffel Muskatblüte, 50 g Butter (oder pflanzliches Fett), 1 Zwiebel (in feine Ringe geschnitten).

## Graf Bobby - Witz

Graf Bobby sitzt in einer Bar, als eine junge Dame auf ihn zutrifft.

Dame: „Verzeihung, ist der Platz noch frei?“

Bobby: „Ich bitte sehr!“

Dame: „Haben Sie auch so einen Durst?“

Bobby: „ Herr Ober, eine Flasche Champagner!“

Bobby und die Dame leeren die Flasche gemeinsam, danach eine zweite und noch eine dritte Flasche. Sie wechseln das Lokal. Wieder sorgt Bobby für Getränke. Anschließend gehen sie in die Wohnung der Dame. Dort erklärt sie plötzlich, sie sei müde, zieht sich mir nichts, dir nichts aus und legt sich ins Bett.

„Eigentlich bin ich auch müde“, sagt Bobby, um die Verabschiedung einzuleiten.

„Dann legen Sie sich doch auch ins Bett!“

„Gnädigste meinen: hier?!“

„Warum nicht, es ist ja Platz genug!“

Also zieht sich Graf Bobby ebenfalls aus und legt sich zu der attraktiven jungen Dame ins Bett.

„Und was machen wir jetzt?“

„Vielleicht Karten spielen?“

„Wenn Herr Graf meinen ...?“ sagt die junge Dame verblüfft.

So steigt Graf Bobby wieder aus dem Bett, geht zu dem Stuhl, über den er sein Jackett gehängt hat, und zieht ein Päckchen Spielkarten heraus. Sie spielen Schnapsen. Als das dem Grafen schließlich zu langweilig wird, zieht er sich wieder an und geht.

Im Haustor murmelt er vor sich hin: „Ih weiß net, ih weiß net, ih glaub halt fast, mit dem Mädel wär was z'machen g'wesen!“

### Zubereitung

Fleisch und Speck durch den Fleischwolf drehen (möglichst fein). Die Masse mit den Gewürzen vermengen. Dann mit den Handballen kräftig durchkneten und dabei nach und nach das lauwarme Wasser einarbeiten. Der Fleischteig soll sehr weich, aber nicht flüssig sein.

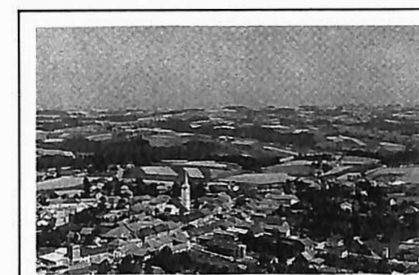
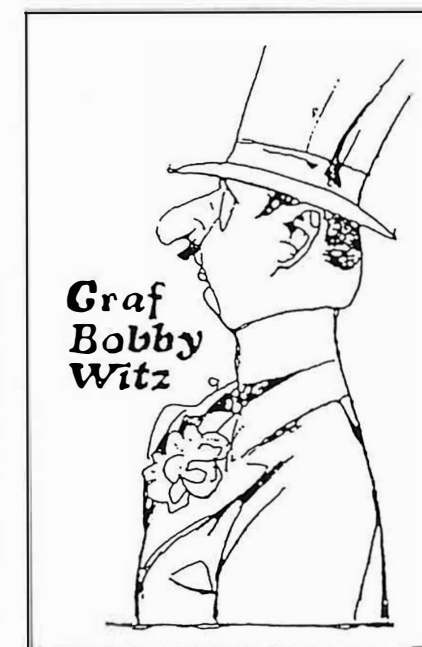
Eine passende - ovale oder rechteckige Form - mit reichlich Butter (oder Fett) ausstreichen und mit dünn geschnittenen Zwiebelringen auslegen.

Den Fleischteig zu einem Laib formen und darauflegen. Mit kaltem Wasser bepinseln und bei ca 200 Grad Celsius etwa eine Stunde backen.

Was dazu paßt, wird hier nicht verraten. Aber das ist hoffentlich kein allzu großes Geheimnis.

Und nun gutes Gelingen und einen gesunden Appetit.

Paul HAINZL



### Neukirchen am Walde

Fremdenverkehrsverband: ☎ 0 72 78 / 255  
Der familienfreundliche Urlaubsort. Seehöhe 555 m, liegt im Inn-Donau-Dreieck, in einer hügeligen, walddreichen Landschaft, 40 km von Passau entfernt.  
Wanderwege, Sauwald-Radwanderweg, Fahrradverleih, solarbeheiztes Schwimmbad, Mini-golf, Kinderspielplatz, Sauna, Solarium, Tennishalle, Tennisplätze, Tennispauschalangebote, Modellflugplatz, Reiten.  
Skilift, gespürte Langlaufloipen mit Setverleih.

Alle Pflanzen  
für Ihren Garten!

**Baumschule  
Matthias Baumgartner**

4720 Neumarkt/H., Pehring 10  
Telefon 07733/6527



-hp-

## USPE-Landesmeisterschaften der Gendarmen Oberösterreichs

Am 8. Mai 1991 führten das LGK f OÖ und der GSV OÖ unter dem Organisationsleiter Abtlnsp Karl Mayrhofer die 2. USPE-Landesmeisterschaften für Gendarmen durch.

Bereits um 08.00 Uhr wurden am Schießplatz in Sattledt mit der Pistole M 35 auf 25 m vier Serien mit je fünf Schuß geschossen. Ein wenige Tage vorausgegangenes Training mit dem bekannten Schützen Rudolf Brandl aus Leonding zeigte, daß der Trainingszustand der meist jungen Beamten im argen liegt. Mit einigen schnell erlernten Grundregeln konnten bereits bessere Leistungen erzielt werden.

Peter Grielhüsl der KA war bester Schütze mit 186 Ringen vor Kurt Sturm-

berger des GP Neuhofer mit 185 Ringen. Weitere sechs Beamte schossen über 180 Ringe. Neun Beamte konnten die für das „Europäische Polizei-Sportabzeichen“ (USPE) geforderten 140 Ringe nicht erreichen.

Noch am Vormittag wurden die 300 m im Hallenbad der Landessportschule Linz geschwommen. Thomas Böhm des LSK schwamm mit 3,19 Minuten die beste Zeit vor Reinhard Dorigatti des GP Braunau mit 3,25 Minuten und Albert Ranftl mit 4,47 Minuten.

Am Nachmittag wurde in der Pleischinger Au in Linz-Urfahr der 3000 m Geländelauf gestartet. Helmut Schmuck vom GP Garsten lief dabei

ohne Anstrengung die Bestzeit mit 9,00 Min vor Andreas Ringhofer des LSK mit 9,23 Min und Siegfried Hofstätter (LGK Linz) mit 9,48 Min.

Im Laufen und Schwimmen erbrachten alle 58 Teilnehmer die für das USPE-Abzeichen geforderten Bedingungen.

Aufgrund einer neu erstellten Wertungsliste konnte heuer auch ein Landesmeister ermittelt werden. Es ist dies Reinhard Dorigatti des GP Braunau mit 4731 Punkten vor Siegfried Hofstätter mit 4628 Punkten und Friedrich Schmidthaler des GP Sierning mit 4415 Punkten.

Grlnsp Felix BAUMGARTNER

## 140 Jahre Gendarmerieposten Grünburg

Laut K.u.K.-Dekret der Stadthalterei Oberösterreich aus dem Jahre 1851 wurde zur Sicherheit der Bevölkerung Grünburg am 24. Juni 1851 mit einem

ständigen Gendarmerieposten ausgestattet. Im selben Jahr wurde auch das Bezirksgericht Grünburg geschaffen.

Im Rahmen einer kleinen Geburtstagsfeier, zu der der Postenkommandant Grlnsp Helmut Enzenebner mit seinen Beamten am 24. Juni 1991 einlud, stellten sich Abteilungskommandant Oblt Bernhard Wöss, Bürgermeister Theodor Weiß, Vizebürgermeister Ferdinand Streicher und der Gemeindevorstand August Pfaffenhuemer als Gratulanten ein.

Aus der Chronik konnten so manche Erinnerungen entnommen werden. Das Aufgabengebiet der Gendarmen reichte schon damals von der Aufklärung verschiedener Gewaltverbrechen bis zur Erhebung tragischer Unfälle.

Oblt Wöss und Bürgermeister Weiß würdigten die Leistungen der Beamten, das hervorragende Verhältnis zur Bevölkerung sowie zu den Ämtern und Behörden. Dem Team unter Grlnsp Helmut Enzenebner wünschten sie weiterhin viel Erfolg und ein Bestehen des Gendarmeriepostens Grünburg von weiteren 140 Jahren.

Grlnsp Helmut ENZENEUBNER



V.l.n.r.: Oblt Wöss, Vizebürgermeister Streicher, Bürgermeister Weiß, Grlnsp Ganglbauer (PKdt-Stv.) und Grlnsp Enzenebner (PKdt).



4 x REISEBÜRO

**Schick**

SICHER, MODERN, PREISWERT

BUS - FLUG - BAHN - SCHIFF

**A-4020 Freistadt, Linzer Straße 62-64, Postfach 52,**  
Tel. 0 79 42/30 01-0, FS 02-1556

ZWEIGSTELLEN:

A-4240 Freistadt, Eisengasse 12 (Volksbank), Tel. 0 79 42/30 08, FS 02-2155  
A-4230 Pregarten, Marktplatz 6, Tel. 0 72 36/87 00 und 80 98, FS 02-2359  
A-4010 Linz, Pfarrplatz 18, Tel. 0 73 2/28 22 83, 28 22 84, FS 02-29390

**GENDARMERIE OBERÖSTERREICH**

## Diamantene Hochzeit



Gryl iR Matthias Hofer, geboren am 24. 7. 1908, und seine Gattin Katharina, geboren am 16. 3. 1913, feierten in

ihrem Wohnort Sattledt am 19. Mai dieses Jahres das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar Ho-

fer, das sich noch guter Gesundheit erfreut, fuhr mit einer Kutsche zur Pfarrkirche Sattledt und nach dem Gottesdienst zum Gasthof Haugeneder. Zahlreich war die Gratulantenschar, ein Beweis, daß sich das Ehepaar Hofer großer Beliebtheit und Wertschätzung erfreut. Nach launigem Beisammensein fanden die Feierlichkeiten am Nachmittag ihren Ausklang.

Matthias Hofer wurde am 4. 8. 1950 vom GendPosten Marchtrenk zum GendPosten Sattledt versetzt und verriete hier bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 30. 6. 1971 seinen Dienst.

Von den Beamten des GP Sattledt wurde dem Jubelpaar zu diesem Anlaß ein Geschenkkorb überreicht. In humorvoller Weise erwähnte Hofer, daß er seine geliebte Gattin nun schon das vierte Mal, nämlich bei der Grünen, Silbernen, Goldenen und nunmehr bei der Diamantenen Hochzeit geheiratet habe.

Grlnsp Johann AUINGER

## Oberösterreichs Gendarmen bei Triathlon in Tirol erfolgreich

Noch erfolgreicher als im Vorjahr waren Oberösterreichs Gendarmen bei den 4. Triathlon-Landesmeisterschaften des GSV -Tirol im Raume Kramsach-Reintalersee.

150 Teilnehmer kämpften am 28. Juni 1991 in drei Einzel- und sechs Staffeklassen um den Sieg. Darunter befanden sich viele nordische Eliteläufer.

Bei neun Grad Lufttemperatur mußten die Strecken 700 m Schwimmen, 42 km Radfahren und 7,2 km Laufen bewältigt werden. Die Staffel mit Felix Baumgartner (LGK Linz), Anton Hinterplattner (GP Molln) und Siegfried Hofstätter (LGK Linz) belegte mit 1,41.48 Std den 1. Platz in der Gästeklasse II.

Nur eine Staffel in der Gästeklasse I mit Andreas Seifte, Klaus Fersterer und Adi Reiter vom GSV Salzburg mit einer Zeit von 1,37.48 Std platzierten sich vor den Oberösterreichern. Die Staffel der Leistungssportler der GendSchule Linz mit Jakob Graber, Armin Trinker und Günther Schmid belegte zeitgleich mit den erstplatzierten Oberösterreichern der Gästeklasse II den 2. Platz und den 3. Platz sicherte sich die Staffel mit Harald Aschauer (GP Bad Hall), Manfred Pötz (GP Waldneukirchen) und Friedrich Schmidthaler (GP Sierning) mit einer Zeit von 1,42.24 Std.

Grlnsp Felix BAUMGARTNER



Eine erfolgreiche Staffel (v.l.n.r.): Siegfried Hofstätter, Felix Baumgartner und Anton Hinterplattner.

## Erste Triathlon-Landesmeisterschaft der Gendarmen Oberösterreichs



Die Erstplatzierten der Einzelwertung (v.l.n.r.): Rudolf Kalchgruber, VAASt Ried; Reinhold Bachl des HSV - zugleich Tagesbesten; Werner Pachner, GP Windischgarsten - zugleich Gend.-Landesmeister.

Am 6. 9. 1991 führte die Schilafsektion des GSV OÖ im Raume Linz - Pichlingersee - Asten - St Florian - Wolfen ihre erste Triathlon-Landesmeisterschaft durch.

Der Wettergott war ihnen gnädig und bescherte ein angenehmes Spätsommerwetter.

140 Gendarmen und Gäste von exekutivähnlichen Vereinen hatten folgende Distanzen zu bewältigen: 700 m Schwimmen, 38 km Radfahren und 6,8 km Laufen - das sind zwei Runden um den Pichlingersee.

Die erstmalig vom GSV OÖ organisierte Veranstaltung wurde mit Begeisterung aufgenommen. Allroundsportler und Spezialisten, wie Otto Helfenschneider (4. bei der Militär-WM) oder der 2fache Triathlon-Landesmeister Günther Strachon des HSV kamen durch eine Einzel- und eine Staffelerwertung voll auf ihre Rechnung und präsentierten hervorragende Ergebnisse.

38 Einzelstarter und 108 Damen und Herren in 36 Staffeln boten Bestleistungen und hätten sich ohne weiteres auf internationaler Ebene messen können.

Die besten Zeiten für die 700 m Schwimmen erreichten Otto Helfenschneider mit 9,17 Minuten und Reinhold Bachl mit 10,40 Minuten (beide HSV) und der Gendarm Werner Pachner aus Windischgarsten mit 11,35 Minuten.

Für die 38 km Radfahren benötigte Günther Strachon 55,48 Minuten, Reinhold Bachl 59,20 Minuten, Kurt Mayr vom GSV Tirol 60,29 Minuten und der Gendarm Manfred Pötz aus Steyr 61,35 Minuten. Und dies bei starkem Gegenwind!

Die 6,8 km lange Laufstrecke wurde am schnellsten von Rudolf Berger des GSV Tirol mit 23,19 Minuten, Otto Helfenschneider mit 23,35 Minuten, Friedrich Schmidthaler aus Garsten mit 23,39 Minuten und von Franz Holzinger aus Offenhausen mit 23,48 Minuten bewältigt.

GrInsp Felix BAUMGARTNER

Die Sieger in der Staffelerwertung (v.l.n.r.): Harald Aschauer, Friedrich Schmidthaler und Manfred Pötz (alle GP Sierning).



### Manschettenknopf gefunden

Am 8. August 1991 dürfte ein aktiver oder pensionierter Gendarmeriebeamter nach dem Begräbnis des BezInsp iR Rudolf Frahamer, im Gasthaus Kastl in St Georgen i A, einen goldenen Manschettenknopf verloren haben.

Dieser Manschettenknopf wurde auf dem GendPosten St

Georgen i A abgegeben; der Verlustträger hat sich bisher aber nicht gemeldet.

Der Manschettenknopf befindet sich derzeit noch auf dem GendPosten St Georgen i A und wird, falls sich kein Verlustträger meldet, dem Fundamt des Gemeindeamtes St Georgen i A weitergegeben werden.

Ihr Redakteur

**EUROL<sup>®</sup> LUBRICANTS**  
SCHMIERSTOFFTECHNOLOGIE DER ZUKUNFT

Motoröle, Getriebeöle, Hydrauliköle, Fette  
Industrieschmiermittel etc.

Breite Palette an biologisch abbaubaren Ölen  
und Fetten.

Erhältlich im Fachhandel!

Tel. 0 77 52 / 21 16, Fax 0 77 52 / 20 20 211

**AKTIVBAU**

4910 RIED im INNKREIS  
Bahnhofstraße 43 - Tel. 0 77 52 / 5985, 59 86

Bauunternehmen

Zimmerei

Heizung-Sanitär

Althausanierung

## Landesmeisterschaft im Geschicklichkeitsfahren 1991

Die diesjährigen Landesmeisterschaften im Geschicklichkeitsfahren der Kraftfahrsektion des GSV OÖ wurden kürzlich im Hof des LGKs f OÖ durchgeführt.

Mehr als hundert Teilnehmer waren auf den Startlisten des PKW- und MR-Bewerbes zu finden.

Parallel dazu wurde wieder ein Kegelwettbewerb durchgeführt.

Die verantwortlichen Organisatoren - Erwin Reischl (PKW), Günter Bauer (MR) und Gerhard Faißner (Kegeln) - sowie zahlreiche Schüler der Schulabteilung Linz leisteten wieder hervorragende Arbeit.

Höhepunkt war dann tags darauf die traditionelle Frühlingsfahrt der Teilnehmer mit ihren Angehörigen nach Klaffer/Hochficht zur Stift-Schlägler-Hütte, wo dann auch die Siegerehrungen stattfanden.

Sektionsleiter Hptm Gerhard Haag konnte bei seiner Begrüßung unter anderem auch die Bürgermeister von Klaffer und Ulrichsberg, Wolfgang Lanzerstorfer und Josef Natschläger, den Stellvertreter des Bezirkshauptmannes von Rohrbach, wHR Gerald Eisner, den Abgeordneten zum oö Landtag Dr Wolfgang Michlmayr, LGKdt-StV Obstl Norbert Ebner, den Bezirksgendarmeriekommandanten von Rohrbach, AbtInsp Franz Luger, den Postenkommandanten von Ulrichsberg, GrInsp Rudolf Stöbich und den Vorsitzenden des Zentralausschusses Alfred Prenninger samt Gattin willkommen heißen.

In ihren Ansprachen brachten die Behördenvertreter ihre Freude über die Veranstaltung in Klaffer/Hochficht sowie ihre Verbundenheit zur Gendarmerie zum Ausdruck. Obstl Norbert Ebner übermittelte die Grüße des dienstlich verhinderten Landesgendarmeriekommandanten Oberst Sieghard Trapp und wies darauf hin, daß ihm die Veranstaltungen der Kraftfahrsektion als langjährigen ehemaligen Sektionsleiter besonders am Herzen lägen.

Hptm Gerhard Haag sprach schließlich allen Funktionären, Organisatoren und Mitarbeitern sowie deren Freundinnen und Gattinnen, Dank und Anerkennung für die gelungene Veranstaltung aus, wobei vor allem dem Bezirkssportwart Reinhold Felhofer (mit Gattin) als Hauptorganisator besonderes Lob für den hervorragenden Ablauf zuteil wurde.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den „Höberg-Buam“ aus Klaffer.

Für die Sieger der Bewerbe der Landesmeisterschaft 1991 gab es schließlich die heißumkämpften Pokale.

Bei der anschließenden Tombola wurden wieder wertvolle Warenpreise verlost.

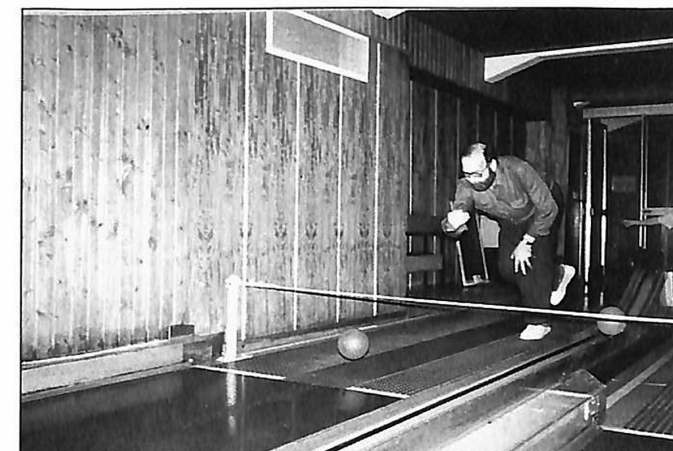
### Siegerliste

PKW-Bewerb (Aktive): 1. (und Landesmeister) Franz Schüller (GP Ottensheim), 2. Wolfgang Leichtenmüller (VA Linz), 3. Christian Freimüller (VAASt Seewalchen). MR-Bewerb (Aktive): 1. (und Landesmeister) Wolfgang Zieher (VAASt Seewalchen), 2. Klaus Scherleitner (VAASt Haid), 3. Gerhard Allerstorfer (GP Ottensheim). PKW-Bewerb (Gäste): 1. Norbert Waldl (PSV Linz), 2. Thomas Schramm (PSV Linz), 3. Bernhard Wolkerstorfer (PSV Linz). PKW-Bewerb (Unterstützende): 1. Roland Schumberger (Freistadt), 2. Walter Hammerer (Ried), 3. Georg Spindler (Gmunden). PKW-Bewerb (Damen): 1. Maria Hammerer (Ried), 2. Christa Pangerl (PSV Linz), 3. Gertrude Leichtenmüller (Leonding). MR-Bewerb (Gäste und Unterstützende): 1. Adolf Lepka (PSV Linz), 2. Thomas Schramm (PSV Linz), 3. Alfred Fischer (PSV Linz). Kegeln (Aktive): 1. Adolf Humberger, 2. Alfred Prenninger, 3. Franz Schüller. Kegeln (Unterstützende - Herren): 1. Roland Hacker, 2. Alois Hellwagner, 3. Georg Spindler. Kegeln (Unterstützende - Damen): 1. Monika Hacker, 2. Elli Hacker, 3. Manuela Mehlig. Kombination PKW-Mr: 1. (und Landesmeister) Wolfgang Zieher (VAASt Seewalchen), 2. Allerstorfer (GP Ottensheim), 3. Franz Fischer (VA Linz). Mannschaftswertung PKW: 1. Seewalchen I, 2. Urfahr I, 3. Vöcklabruck I. Mannschaftswertung Mr: 1. Urfahr I, 2. VA Linz I, 3. Seewalchen I.

GrInsp Hans SPITZER



Doppel-Landesmeister Wolfgang Zieher in Siegerpose.



Helmut Koczmam (GSV OÖ) beim Kegelwettbewerb.

Alfred Fischer (PSV) auf der Wippe.



**FRAUSCHER & Co.**

TRANSPORTE  
SCHOTTERBETRIEB  
BAGGERUNGEN  
CONTAINERDIENST  
MÜLLABFUHR  
ABSCHLEPPDIENST  
TRANSPORTBETON

4910 Ried im Innkreis  
Mühlbachgasse 3  
Telefon 0 77 52/25 16,  
7447  
Telefax 0 77 52/25 16 - 6

# OÖ am erfolgreichsten bei den Gendarmerie-Bundesmeisterschaften 1991

Vom 9. bis 12. Juli 1991 fanden in St. Pölten die XXX. Gendarmerie-Bundesmeisterschaften statt. Unter den ca. 400 Teilnehmern waren auch zahlreiche Beamte, die als internationale Leistungssportler gelten.

Die Meisterschaften, an denen Gendarmeriebeamte aus ganz Österreich hätten teilnehmen sollen, waren durch den Ausfall der Konkurrenten aus den Bundesländern Burgenland, Kärnten und Steiermark - anlässlich der Jugoslawien-Krise - in ihrer Wertigkeit etwas getrübt.

Durch Sportler der Gästemannschaften der österreichischen Polizei und der Exekutive benachbarter Staaten wurde sie wiederum zu einem Gradmesser auf internationaler Ebene. Die

echten Amateure hatten dabei die Gelegenheit, sich mit Leistungssportlern zu messen.

An sportlichen Disziplinen wurden Leichtathletik-, Schwimm-, Schieß-, Judo-, Tennis-, Fußball-, Rennrad- und Kegelsport sowie Geschicklichkeitsfahren mit PKW und MR zur Austragung gebracht. Als Königsdisziplin war wieder der Polizei-Fünfkampf anzusehen, wobei mehrere Disziplinen hintereinander und bei Temperaturen von bis zu +35 Grad Celsius ausgetragen wurden.

Der Verlauf der Bundesmeisterschaften war dank hervorragender Organisation mustergültig und ist ohne größere Verletzungen beendet worden.



Sieger der Allg. Klasse, Fünfkampf (1. Hermann Rasser - GEK, 2. Günther Schiller - GEK, Reinhard Dorigatti - GP Braunau).

Sieger der AK I, Fünfkampf (1. Franz Fuchs - Salzburg, 2. Peter Grielhüsl - KA, 3. Anton Popp - GP Windischgarsten).



Oberösterreich war wiederum das erfolgreichste Bundesland im Medaillenstand. Obwohl heuer sicherlich nicht mit so großer Konkurrenz zu rechnen war, war der Erfolg der oö. Beamten auch teilweise dem Ausfall der drei Bundesländer zuzuschreiben.

Allen Teilnehmern sei für den Idealismus und die sportliche Fairness gedankt und den erfolgreich Plazierten aufs herzlichste gratuliert.

Und hier noch kurz die oberösterreichischen Erfolge:

Polizei-Fünfkampf/Einzel (Allg. Kl.): 3. Reinhard Dorigatti (GP Braunau); Polizei-Fünfkampf/Einzel (AK I): 2. Peter Grielhüsl (KA), 3. Anton Popp (GP Windischgarsten); Polizei-Fünfkampf/Einzel (Mannschaft): 2. Reinhard Dorigatti (GP Braunau), Andreas Lagler (GAK Linz), Franz Holzinger (GP Offenhausen); Leichtathletik - 100 m Lauf: 1. (u. BM) Andreas Berger (GP Vöcklabruck); Leichtathletik - 4 x 100 m Staffel: 1. (u. BM) Horst Filz (GP Rohrbach), Günter Hermann (GP Leonding), Stefan Niedermayr (GP Gramastetten), Andreas Berger (GP Vöcklabruck); Leichtathletik - 3000 m Lauf (Allg. Kl.): 1. (u. BM) Helmut Schmuck (GP Garsten); Leichtathletik - 3000 m Lauf (AK III): 3. Erwin Reischl (GP Gramastetten); Leichtathletik - 2000 m Lauf: 2. Anton Ullly (GP Ebensee), 3. Johann Jank (BGK Ried/II); Leichtathletik USPE-Dreikampf: 1. (u. BS) Josef Loidl (GP Bad Ischl), 3. Felix Baumgartner (LGK, RG III); Tennis Herren-Einzel (B-Bewerb): 3. Manfred Hönl (GP Molln); Tennis Herren-Einzel (A-Bewerb): 1. Helmut Dieß (GP Ried/II), 3. Christian Schumerguber (VAASt Pichl); Tennis Herren-Doppel: 1. Andreas Pils (GP Gallneukirchen), Heimo Katzlberger (GP Braunau), 2. Helmut Dieß (GP Ried/II), Karl Stöckl (GP Ach-Hochburg), 3. Thomas Tiefenbacher (KA), Oskar Spiesberger (GP Sierning); Fußball: 3. Oberösterreich; Schießen - Kombination (Herren): 1. (u. BM) Karl Schicketmüller (LGK, RG V); Schießen - Kombination (Senioren II): 3. Franz Huber (OO); Schießen Pistole M 35 (Mannschaft): 1. Rudolf Brandl (GP Leonding), Siegfried Gruber (GP Traun), Horst Kerschbaumer (GP St. Florian), Karl Schicketmüller (LGK, RG V); Schießen Pistole M 35 - Einzel (Herren): 2. Karl Schicketmüller (LGK, RG V); Schießen Pistole M 35 - Einzel (Sen. I): 3. Siegfried Gruber (GP Traun); Schießen Pistole M 35 - Einzel (Sen. II): 2. Franz Huber (OO); Schießen Luftpistole - Einzel (Herren): 1. Rudolf Brandl (GP Leonding); Sportkegeln Einzelwertung (AK II): 1. Hans Hoffelner (OO), 3. Josef Spindler (OO); Motorsport PKW - Einzel: 2. Walter Gruber (GP Suben), 3. Erwin Reischl (GP Gramastetten); Motorsport PKW - Mannschaft: 2. GSV OO / 2; Motorsport MR - Einzel: 1. Wolfgang Zieher (VAASt Seewalchen), 3. Gerhard Allerstorfer (GP Ottenheim); Motorsport MR - Mannschaft: 1. GSV OO / 3, 3. GSV OO / 1; Motorsport Kombi - Einzel: 1. Walter Gruber (GP Suben), 2. Gerhard Allerstorfer (GP Ottenheim); Motorsport Kombi - Mannschaft: 3. GSV OO / 2; Schwimmen 50 m Kraul (Allg. Kl.): 2. Gerald Eichinger (SchAASt Bad Kreuzen), 3. Reinhold Dorigatti (GP Braunau); Schwimmen 100 m Kraul (Allg. Kl.): 3. Gerald Eichinger (SchAASt Bad Kreuzen); Schwimmen 100 m Kraul (AK II): 3. Johann Vietz (GP Mattighofen); Schwimmen 100 m Kraul (AK IV): 1. Sieghard Trapp (LGKdt OO); Schwimmen 50 m Brust (Allg. Kl.): 2. Reinhold Dorigatti (GP Braunau), 3. Gerald Eichinger (SchAASt Bad Kreuzen); Schwimmen 100 m Brust (Allg. Kl.): 3. Reinhard Dorigatti (GP Braunau); Schwimmen 100 m Brust (AK I): 3. Johannes Führlinger (GP Schwand); Schwimmen 100 m Brust (AK II): 2. Herbert Ahrer (GP Weyer); Schwimmen 4 x 100 m Staffel: 3. Gerald Eichinger (SchAASt Bad Kreuzen), Mario Fenzl (GP Ansfelden), Albert Ranftl (GP Maria Schmoln), Reinhard Dorigatti (GP Braunau); Radfahren (Allg. Kl.): 2. Bruno Hofstätter (GP Gramastetten); Radfahren (AK I): 3. Rudolf Kalchgruber (VAASt Ried); Judo Einzelwertung (bis 65 kg): 2. Franz Spitzbart (GP Vorchdorf); Judo Einzelwertung (bis 71 kg): 1. (u. BM) Gerold Brenneis (GP Haag/H), 3. Manfred Prentner (GP Hinterstoder); Judo Einzelwertung (bis 86 kg): 3. Gerald Eichinger (SchAASt Bad Kreuzen), 3. Manfred Himmelbauer (GP Liebenau); Judo Einzelwertung (bis 95 kg): 1. (u. BM) Heinz Panwinkler (GP Puchenu), 2. Johann Gföllner (SchA Linz); Judo Einzelwertung (über 95 kg): 1. (u. BM) Helmut Gföllner (GP Grieskirchen); Judo Mannschaftswertung: 2. GSV OO (Franz Spitzbart, Gerald Brenneis, Manfred Himmelbauer, Johann Gföllner, Helmut Gföllner), 3. Kampfgemeinschaft mit anderen Bundesländern (Manfred Prentner, Heinz Panwinkler).

Grünp Felix Baumgartner

## MARC O'POLO JEANS



Marc O'Polo®

Only nature's materials.



SCHLÜSSELBAUER

MASCHINENBAU Ges. m. b. H.

A- 4673 Gaspaltshofen/Austria - Telefon: 07735 / 71 44-0  
Telefax: 07735 / 71 44 55 - Telex: 27 409 schl u

Maschinen für die Betonindustrie

Küchenherde für feste Brennstoffe  
Kachelofenheizungen  
Warmluftheizung mit Wärmerückgewinnung  
Be- und Entlüftungsanlagen

seidenbusch

DIE GLASBAU-SPEZIALISTEN

4910 Ried im Innkreis - Waldmüllerstraße 1 - Telefon 0 77 52/36 29  
Telefax 0 77 52/27 41

Reparatur  
Schnell dienst

Ganzglasanlagen, Geschäfts- und Portalverglasungen, Dach- und Solarverglasungen, Industrieverglasungen, Möbelgläser, Facetten, Duschkabinen

Int. Transporte  
Franz Angleitner

GmbH



Transporte und Warenhandel  
Spezial-Kippfahrzeuge für Schüttgut

SENFTENBACH, St. Ulrich 14  
A-4973 St. Martin i. L., OÖ., Tel. 07751 / 61 16

florever®

HYDROTECHNIK  
MAX RANSEDER

A-4974 ORT i. L.  
Telefon 07751 / 547 - Fax 07751 7 69 43

Wir fertigen Kunststoffteile im Tiefziehverfahren bis zu einer Größe von 2000 x 1000mm

Vakuumformen sind preisgünstig, so daß sie auch bei Kleinserien sinnvoll einsetzbar sind  
Spritzgußteile bis 200 g Gewicht  
Zulieferer für die Maschinenindustrie

ING. FRITZ  
gart

Ennsner Straße 42  
A-4407 STEYR  
Tel. 0 72 52 / 62 3 01  
Fax 0 72 52 / 62 30 124



*Sie bringen selbst  
Gegensätze unter  
einen Hut*

*Mit dem neuen SUZUKI SWIFT. Denn er ist sportlich und komfortabel zugleich. Spritzig und wirtschaftlich. Kompakt und geräumig. Schön und funktionell (Zentral-Verriegelung, elektrisch verstellbare Fenster und Außenspiegel bei GLX und GTi). Es gibt ihn als 3- oder 5-Türer, als GTi, GS, GL oder GLX. Machen Sie keine Kompromisse! Fahren Sie SWIFT. Er wartet bei Ihrem SUZUKI-Partner.*

**SUZUKI**  
**SWIFT**

